öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

Fortbildungskatalog

2026-2027

Österreichisches Traumapädagogikzentrum • Eckberg 43 • A-8462 Gamlitz
Mobil: +43 (0) 664/8467660 • E-Mail: office@traumapaedagogik.at • www.traumapädagogik.at
Firmenbuch: FN 340591 w • TPZ-Traumaausbildungs OG • Firmenbuchgericht: Landesgericht für ZRS, Graz • DVR: 4002978

Seminare & Fortbildungen

SEITE 5

BREGENZ, 02.02.2026 - 20.01.2027

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

SEITE 18

ONLINE, 17. FEBRUAR 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

SEITE 22

ONLINE, 24. FEBRUAR 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

SEITE 26

GAMLITZ, 16.03.2026 - 05.03.2027

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

SEITE 40

ONLINE, 24. MÄRZ 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

SEITE 44

ONLINE, 21. APRIL 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

SEITE 48

ONLINE, 20.04.2026

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK

TEIL 1 - EINFÜHRUNG

SEITE 52

ONLINE, 27.04.2026

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK

TEIL 2 - VERTIEFUNG

SEITE 56

ONLINE, 23. JUNI 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

SEITE 60

ONLINE, 02. SEPTEMBER 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

SEITE 64

ONLINE, 22. SEPTEMBER 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

SEITE 68

ONLINE, 02. OKTOBER 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

SEITE 72

ONLINE, 12. OKTOBER 2026

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK

TEIL 1 - EINFÜHRUNG

SEITE 76

ONLINE, 19. OKTOBER 2026

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK

TEIL 2 - VERTIEFUNG

SEITE 80

GRAZ, 30. OKTOBER 2026

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/ -JUGENDLICHE“

SEITE 85

WIEN, 06. NOVEMBER 2026

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/ -JUGENDLICHE“

SEITE 90

BREGENZ, 12. NOVEMBER 2026

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/ -JUGENDLICHE“

SEITE 95

ONLINE, 25. NOVEMBER 2026

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

SEITE 99

WIEN, 26.11.2026 – 12.11.2027

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

SEITE 113

BREGENZ, 02.02.2027 - 21.01.2028

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

SEITE 126

GAMLITZ, 08.03.2027 - 07.03.2028

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

SEITE 140

BREGENZ, 12. MÄRZ 2027

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/ -JUGENDLICHE“

In-House Schulungen

SEITE 145

IN-HOUSE FORTBILDUNG

TRAUMA UND MIGRATION

SEITE 148

IN-HOUSE FORTBILDUNG

TRAUMAPÄDAGOGISCHE BEZIEHUNGSGESTALTUNG

SEITE 151

IN-HOUSE FORTBILDUNG

DISSOZIATIVE STÖRUNGEN

SEITE 154

IN-HOUSE FORTBILDUNG

VERHALTENSAUFFÄLLIGE KINDER

SEITE 157

IN-HOUSE FORTBILDUNG

TRAUMAPÄDAGOGISCHES SKILLSTRAINING

SEITE 159

IN-HOUSE FORTBILDUNG

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/ -JUGENDLICHE“

SEITE 162

IN-HOUSE FORTBILDUNG

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

SEITE 164

IN-HOUSE FORTBILDUNG

TRAUMAPÄDAGOGIK IN DER PRAXIS

SEITE 167

IN-HOUSE FORTBILDUNG

TRAUMA & SUCHT

SEITE 170

IN-HOUSE FORTBILDUNG

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

SEITE 172

IN-HOUSE FORTBILDUNG

TRAUMASENSIBLE FALLBESPRECHUNG

SEITE 174

IN-HOUSE FORTBILDUNG

TRAUMAPÄDAGOGISCHE SUPERVISION UND INTERVISION

Jetzt anfragen.

Gerne erstellen wir ein unverbindliches Angebot für deine Institution.

Kontakt

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ZERTIFIKATSLEHRGANG

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Zertifiziert durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik

BREGENZ, VORARLBERG

FEBRUAR 2026 – JÄNNER 2027

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

TRAUMAPÄDAGOGIK

Traumapädagogik ist eine Methode, deren vorrangigstes Anliegen die Schaffung eines äußeren sicheren Ortes ist. Primär richtet sie sich dabei an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen bislang ein schützendes und sicheres soziales Umfeld gefehlt hat. Dieses fehlende Umfeld kann einerseits hinderlich für die Verarbeitung von belastenden Situationen und Ereignissen sein, andererseits aber auch selbst dafür verantwortlich sein.

Ein traumapädagogisches Setting bietet im jeweiligen Arbeitskontext größtmögliche Sicherheit und ermöglicht den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Kennenlernen von eigenen störenden Verhaltensweisen sowie das Erarbeiten von alternativen Handlungsmustern. Durch das Erleben eines äußeren sicheren Ortes minimieren sich Symptome, die auf Grund von Traumatisierungen entstanden sind.

Unter Anleitung und durch Unterstützung der Traumapädagog*innen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Lage, schrittweise einen inneren sicheren Ort aufzubauen. Dadurch gelingt die Distanzierung von traumatischen Erfahrungen, die die Grundlage für die Entwicklung neuer Lebenskonzepte darstellt. Die Förderung von Selbstachtsamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle stehen hierbei im Mittelpunkt.

Dabei bedient sich die Traumapädagogik des traumarelevanten Wissens und der daraus abgeleiteten Interventionen der Disziplinen der Pädagogik, der Psychotherapie und der Psychotraumatologie.

DIE ROLLE VON TRAUMAPÄDAGOGINNEN UND TRAUMAPÄDAGOGEN

Traumapädagog*innen sorgen für sichere äußere Rahmenbedingungen um traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer aktuellen Lebenssituation zu entlasten. Sie bieten durch eine stabile Beziehung Sicherheit und fördern durch Klarheit, Transparenz und Partizipation das Verständnis und die Kompetenz im Umgang mit Regeln. Sie bieten Hilfestellung bei der Einübung von sozialen Grundkompetenzen und fördern dadurch die Selbstwirksamkeit von Klient*innen. Traumapädagog*innen unterstützen Klient*innen ihre störenden Verhaltensweisen zu erkennen und helfen durch eine Methodenvielfalt bei der Erarbeitung alternativer Handlungsstrategien.

Mit der fachlichen Unterstützung von Traumapädagog*innen sollen Betroffene eine weitgehende persönliche Stabilisierung erreichen um ihre Ressourcen für die Erarbeitung von neuen Lebenskonzepten einsetzen zu können. Fachkräfte mit einer traumapädagogischen Zusatzausbildung bieten durch ihre Klarheit und Präsenz Menschen in belastetsten Lebenssituationen Halt und Orientierung und begleiten Klient*innen mit Fachlichkeit, Lebensfreude, Humor und eigener Selbstwirksamkeit auf ihrem Weg zu Selbstermächtigung.

ÜBERSICHT ÜBER DEN ZERTIFIKATSLEHRGANG

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an alle Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, in der die Arbeit mit Menschen jeglichen Alters im Mittelpunkt steht und die bereits eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens drei Jahren vorweisen können. Die im Zertifikatslehrgang vermittelten Inhalte sind zu gleichen Teilen für die ambulante und auch stationäre Arbeit anwendbar.

Voraussetzungen (Nach den Empfehlungen der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik)

Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. Psycholog*innen (Mag., Dr.) und Ärzt*innen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste), Dipl.- Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen oder Sozialarbeiter*innen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.-Sozialpädagog*innen, Beratungslehrer*innen, Theolog*innen (Mag., Dr.), Soziolog*innen (Mag., Dr.), oder analoge Abschlüsse (BA, MA), oder abgeschlossene Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule mit Maturaabschluss oder Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut*innen, Logopä*innen) Gefordert ist des Weiteren eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für alle Berufsgruppen; MusiktherapeutInnen mit staatlicher Anerkennung gemäß dem Musiktherapiegesetz (MuthG).

Eine Teilnahme an der Qualifikation, wenn die Voraussetzungen nicht oder nur teilweise erfüllt werden, ist nach Rücksprache mit der Fachleitung möglich. Dies wird im Abschlusszertifikat vermerkt.

Folgende Kompetenzen werden im Zertifikatslehrgang vermittelt:

- Erkennen von biographischen Belastungsfaktoren und beachten der Auswirkungen auf den Betreuungsalltag sowie die weitere Fallplanung
- Erkennen und benennen von Symptomen von Traumafolgeerkrankungen und die Auswirkungen im Arbeitsalltag
- Stabilisieren und reorientieren von Klient*innen
- Anwenden einer traumapädagogischen Gesprächsführung
- Aufbauen und Gestalten von traumapädagogischen Arbeitsbeziehungen
- Erkennen von Traumadynamiken und Gestalten eines konstruktiven Umgangs damit
- Wahrnehmen der eigenen Grenzen und kompetenter Umgang mit Selbstfürsorge

DIE INHALTE

In insgesamt 6 Modulen werden die theoretischen Grundlagen und Methoden der Traumapädagogik und der Psychotraumatologie vermittelt. Im Vordergrund steht hierbei die praktische Anwendung der traumapädagogischen Methoden im pädagogischen Alltag. Die traumapädagogische Vertiefung erfolgt in den Fachbereichen Trauma-Sucht-AD(H)S und dem pädagogischen Umgang mit dissoziativen Störungen sowie der Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen. In der Vertiefung in der Traumazentrierten Fachberatung steht die schonende Traumafolgebearbeitung mit Ressourcenaktivierung und Biographiearbeit mit praktischen Übungen im Fokus.

Die Inhalte entsprechen dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ und sind durch die DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert. Informationen hierfür finden Sie auf www.degpt.de.

DIDAKTISCHER AUFBAU

Die Wissens- und Kompetenzvermittlung im Zertifikatslehrgang ruht auf drei Säulen.

PRÄSENZMODULE

In den jeweiligen Modulen werden in einem Dreischritt von Selbsterfahrung, Theorievermittlung und dem Einüben von praktischen Methoden die Inhalte der Traumapädagogik vermittelt. Methodisch greifen wir dabei auf Theorievorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie auf Rollenspiele zurück. Die Module sind thematisch in sich geschlossen und dennoch aufbauend angelegt. Ab dem dritten Modul wird zusätzlich dazu Fallsupervision im Gruppensetting angeboten.

PRAXISÜBUNGEN

Zwischen den Modulen des Zertifikatslehrgangs sind jeweils schriftliche Praxisübungen vorgesehen. Diese sind inhaltlich immer auf den im Lehrgang aktuell vermittelten Inhalt abgestimmt und sollen einen Wissenstransfer von der Theorie in die praktische Arbeit unterstützen.

Das Ziel der Praxisübungen ist nicht die Perfektion in der Durchführung, sondern vielmehr sollen sie im Rahmen der Weiterbildung die Möglichkeit bieten, traumapädagogische Methoden und Techniken auszuprobieren und aus diesen Erfahrungen zu lernen.

PEERGRUPPENARBEIT

Ab dem 1. Modul finden Sie sich in Peergruppen Teilnehmer*innen zusammen, die in dieser Konstellation bis zum Ende des Zertifikatslehrgangs zusammenbleiben. Für die Peergruppen erhalten Sie Arbeitsaufträge und haben somit Sie die Möglichkeit gegenseitig Methoden und Übungen aus dem Lehrgang auszuprobieren, Praxisübungen zu reflektieren und sich gemeinsam bei Fragen zur Falldarstellung und Projektarbeit zu unterstützen. Wann, wo und auf wie viele Einheiten aufgeteilt Sie sich treffen, können Sie innerhalb Ihrer Peergroup entscheiden. Für jedes Treffen ist ein Kurzprotokoll anzufertigen.

ANFORDERUNGEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Während des Zertifikatslehrgangs

- Die Teilnahme an allen Modulen bei einer Pflichtanwesenheit von 90%. Sollte es aus diversen Gründen nicht möglich sein, die Mindestanwesenheit zu erfüllen, gibt es die Möglichkeit, das fehlende Modul an einem anderen Standort zu absolvieren.
- Für den Abschluss als Traumazentrierte/r Fachberater*in ist Modul 6 verpflichtend.
- Ausarbeitung und rechtzeitige Abgabe der vorgegebenen Praxisübungen zwischen den Präsenzmodulen.
- Die erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Peergruppen.

Zertifizierung durch die DeGPT und den FV Traumapädagogik

- Voraussetzung für die Zertifizierung durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik ist eine Projektarbeit und eine anonymisierte Falldarstellung (jeweils schriftlich und mündlich) durch den/die Absolvent*in.
- Die schriftliche Dokumentation des Projektes und der anonymisierten Falldarstellung eines/r Klient/in aus eigener Praxis erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas.
- Die anonymisierte Falldarstellung und das Projekt sind durch ein Originaldokument erfolgen (z.B. Video, Tonband, Zeichnungen, Tagebuchnotizen o.Ä. der Klient/innen) zu belegen.
- Für die Zertifizierung in Traumazentrierter Fachberatung ist eine umfangreiche Falldarstellung, die dem Weiterbildungsschwerpunkt entspricht, schriftlich und mündlich zu erbringen. Diese erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas durch das Institut.

Abschlussarbeiten

- Planung und Verschriftlichung einer praxisbezogenen Projektarbeit im Ausmaß von 20 bis max. 25 Seiten.
- Erstellung einer schriftlichen Falldarstellung eines/r Klient*in aus eigener Praxis entsprechend eines Leitfadens im Ausmaß von 10 bis max. 18 Seiten.

Mündliches Abschlusskolloquium

- Präsentation der Falldarstellung (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Präsentation der Projektarbeit (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Die Beantwortung von drei Theoriefragen aus einem zur Verfügung gestellten Fragenkatalog

Sollte eine Teilnahme am Zertifizierungsmodul Ihrerseits nicht möglich sein, können Sie auf Eigenkosten einen von uns vorgegebenen Termin für Ihren Abschluss wählen. Hier wird eine Gebühr von € 30,00 eingehoben.

DER ZERTIFIKATSLEHRGANG IN BREGENZ, VORARLBERG

Die berufsbegleitende Qualifikation in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung setzt sich aus Präsenzmodulen, Intervision/Peergroup und einem Abschluss- und Prüfungsmodul zusammen. Die Dauer des Zertifikatslehrgangs bietet Zeit, um die theoretischen Inhalte mit der eigenen Praxis zu verknüpfen, Übungen auszuprobieren und sie zu reflektieren. Für die Ausbildung einer traumapädagogischen Haltung und der Einübung sowie die Festigung einer traumapädagogischen Denk- und Handlungsweise ist eine Zeitspanne von mindestens einem Jahr von Vorteil.

Unterrichtszeiten

Module 1 und 2 (je 41 UE)	Module 3 bis 5 (je 27 UE)	Modul 6: Zertifizierungsmodul (17 UE)
Tag 1: 10:30 - 18:00 Uhr Tag 2: 09:00 - 18:00 Uhr Tag 3: 09:00 - 18:00 Uhr Tag 4: 09:00 - 14:30 Uhr	Tag 1: 10:30 - 18:00 Uhr Tag 2: 09:00 - 18:00 Uhr Tag 3: 09:00 - 13:00 Uhr	Die jeweiligen Zeiten für die Zertifizierung werden individuell vereinbart.

DIE LEISTUNGEN

Unterrichtsmaterial

Sie erhalten die Unterrichtsmaterialien und Übungsblätter in digitaler Form vor jedem Modul zugesandt. Für alle schriftlich zu erbringenden Arbeiten (Fallvorstellung und Projektvorstellung) erhalten Sie zur Unterstützung Leitfäden und Richtlinien.

Supervision

Die im Curriculum der DeGPT/dem FV Traumapädagogik vorgesehene Supervision eigener Fälle im Ausmaß von 24 UE wird als Gruppensupervision während der Unterrichtszeiten angeboten und ist in den Lehrgang integriert.

Verpflegung

Bei den Präsenzmodulen sind Kaffee, Tee und kalte Getränke am Vormittag und am Nachmittag im Seminarpreis enthalten, jedoch ausdrücklich kein Mittagessen.

Kosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt insgesamt für alle Module Euro 3.050,00 inkl. USt. und beinhaltet die für den Abschluss erforderliche Supervision in der Gruppe im Ausmaß von 24 UE.

Für die Ausstellung des Zertifikates der DeGPT/Fachverband Traumapädagogik wird von der DeGPT eine Gebühr von Euro 50,00 eingehoben, welche in der Lehrgangsgebühr enthalten ist.

Bezahlung

Nach Ihrer Anmeldung für den Zertifikatslehrgang erhalten Sie eine Bestätigung und gesondert eine Rechnung mit den Kontodaten für die Einzahlung der Lehrgangsgebühr. Diese können Sie einmalig oder in drei Raten begleichen. Bitte geben Sie die gewünschte Zahlungsmodalität am Anmeldeformular an.

Bildungskarenz

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Bildungskarenz und Förderungen beim AMS oder anderen Förderstellen in Ihrem Bundesland.

Selbstständigkeit

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Voraussetzungen zur Anmeldung eines Gewerbes im Sinne einer Beratungstätigkeit. Der Zertifikatslehrgang erfüllt nicht die Voraussetzungen zur Gewerbeberechtigung, da er eine Zusatzqualifikation für bestehende Professionen darstellt.

Stornierungen und Rücktrittsrecht nach KSchG

Die Anmeldung kann innerhalb von 7 Tagen nach Anmeldung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf muss in schriftlicher Form entweder an office@traumapaedagogik.at oder per Post an 8462 Gamlitz, Eckberg 43 erfolgen. Das Widerrufsrecht erlischt, wenn die 7-tägige Frist in den Weiterbildungszeitraum fällt.

Stornobedingungen für Seminare, Lehrgänge und In-House-Fortbildungen

Eine kostenlose Stornierung muss schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Seminargebühr wird abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 20,00 zurückerstattet. Ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 100% der Seminargebühr von uns einbehalten, es sei denn, der/die Teilnehmer*in sorgt für eine Ersatzperson bzw. bei In-House Veranstaltungen für einen Ersatztermin.

Abbruch oder Beendigung

Bei Abbruch bzw. einseitiger Beendigung von Lehrgängen durch den/die Teilnehmer*in stellen wir die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung. Diese wird bei einer Wiederaufnahme des Lehrganges gutgeschrieben. Bei Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den Veranstalter (öTPZ) werden die anteiligen Kosten für nichtabsolvierte Module rückerstattet.

Es empfiehlt sich der Abschluss einer Stornoversicherung für Notfälle (Krankheit/Verhinderung) unter:
www.europaeische.at/veranstaltungen/kursseminarkongress-stornoschutz

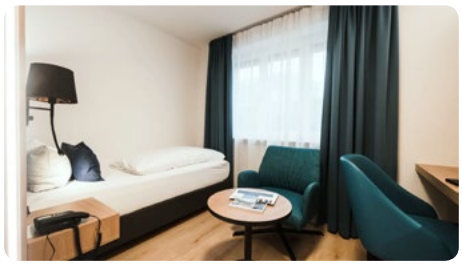
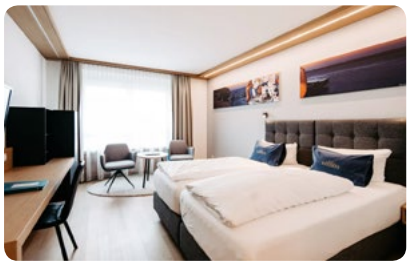
DER LEHRGANGSORT

Hotel Messmer
Kornmarktstrasse 16
A-6900 Bregenz

MESSMER
Hotel am Kornmarkt

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Innsbruck - 2 h 20 min
Salzburg - 3 h 35 min

© Hotel Messmer

Tagen am Bodensee – im Herzen von Bregenz

Als Lehrgangsort haben wir das Hotel Messmer in Bregenz für Sie ausgewählt. Das traditionsreiche Haus liegt im Herzen von Bregenz, nur wenige Schritte vom Bodensee entfernt. Die zentrale Lage, kombiniert mit der einzigartigen Atmosphäre der Festspielstadt, schafft den idealen Rahmen für konzentriertes Arbeiten und inspirierende Pausen am See.

Das Hotel bietet moderne Seminar- und Tagungsräume, die durch ihre Ausstattung und freundliche Atmosphäre überzeugen. Persönlicher Service, regionale Kulinarik und die besondere Lage zwischen See und Berg tragen dazu bei, dass mehrtägige Veranstaltungen in angenehmer und professioneller Umgebung stattfinden können.

Sollten Sie eine Übernachtung im Hotel Messmer wünschen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an unser Sekretariat per Mail an office@traumapaedagogik.at für eine Reservierung. Weitere Informationen über das Hotel Messmer finden Sie unter: www.hotel-messmer.at

Curriculum

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Der Diplomlehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

Der Zertifikatslehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

MODUL 1

Grundlagen der Psychotraumatologie und der Traumapädagogik

4 Seminartage, gesamt 41 UE

Konzepte der traumazentrierten Fachbereiche

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Geschichte des Traumakonzepts
- Anwendungsfelder der Traumapädagogik
- Abgrenzung zu anderen Fachbereichen

Einführung in die Psychotraumatologie

- Die Physiologie psychischer Traumatisierung/ Die traumatische Zange
- Risikofaktoren für Traumatisierungen
- Akute und chronische Folgen von Traumatisierungen
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen
- Klassifizierung und Diagnostik von Traumafolgestörungen und -erkrankungen nach IDC-11 und DSM 5
- Spezifische Traumatisierungen

Grundlagen der Traumapädagogik in der Praxis

- Entwicklung und Vermittlung einer traumasensiblen Haltung
- Dynamiken traumabezogener Übertragungen und Gegenübertragung
- Auswirkungen von traumabezogenen Beziehungsdynamiken auf die fachliche Arbeit
- Konzept der Pädagogik des sicheren Ortes
- Institutionelle Rahmenbedingungen für eine traumaspezifische Arbeit
- Wechselwirkung von Traumafolgen und Gruppendynamik

Praxisteil

- Prozessplanung traumasensibler Arbeit durch Verknüpfung der Theorie anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erarbeitung einer Sozialanamnese und einem Genogramm als Basis der traumaspezifischen Anamnese
- Vorstellung traumabezogener Diagnose-Verfahren
- Erarbeitung einer traumabezogenen Haltung durch Reflexion eigener Fälle aus der Gruppe

- Selbstreflexion im Umgang mit traumabezogenen Beziehungsdynamiken
- Reflexion eigener Emotionen im Umgang mit traumatisierten Klient*innen

MODUL 2

Traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

4 Seminartage, gesamt 41 UE

Einführung in die traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

- Bindungstheorie nach John Bowlby
- Bindungstypen nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung für die Traumapädagogik
- Bindungsstörungen nach ICD-11
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Frühkindliche Entwicklungs- und Bindungstraumatisierungen
- Beziehungsaufbau- und Gestaltung unter Berücksichtigung traumaspezifischer Beziehungsdynamiken und der eigenen Bindungsrepräsentation
- Elterliche Feinfühligkeit und funktionale Nachbeelterung als Basis einer sicheren Bindung
- Co-Regulation nach Dorothea Weinberg
- Arbeit am Selbstkonzept durch Förderung der Selbstregulation, Selbstwirksamkeit und Selbstermächtigung
- Traumasensible Elternarbeit
- Traumapädagogische Gesprächsführung

Praxisteil

- Erfassung des Bindungstypes nach M. Ainsworth und Erkennen von Bindungsstörungen anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erfassung früher Bindungserfahrungen auf Basis des AAI oder CAI - Adult Attachement Interview/Child Attachment Interview
- Transfer des Fachwissens in den pädagogischen Alltag
- Supervision eigener Fälle im Gruppensetting

MODUL 3

Stabilisierung und Affektregulation

3 Seminartage zu 27 UE

Psychische Stabilisierung

- Psychoedukation
- Einführung in das DBT-Skillstraining
- Vorstellen des Modul Stresstoleranz und des Modul Umgang mit Gefühlen
- Spannungsregulierung und Spannungsskala
- Selbstregulation und Selbstkontrolle
- Arbeit mit inneren Glaubenssätzen

Körperliche Stabilisierung

- Gesundheitliche Stabilisierung / Körperschemastörungen

- Körperübungen und Entspannungstechniken

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus der eigenen Praxis im Gruppensetting
- Erproben ausgewählter Techniken des DBT-Skillstraining

MODUL 4

Pädagogische Arbeit mit dissoziativen Störungen, inneren Persönlichkeitsanteilen sowie Komorbiditäten

3 Seminartage zu 27 UE

Dissoziative Störungen

- Diagnostik von dissoziativen Störungen
- Theorie der strukturellen Dissoziation
- Zuordnung von emotionalen Persönlichkeitsanteilen
- Umgang mit Täterintrojekten
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit dissoziativen Störungen

Trauma – Suchterkrankungen – und andere Komorbiditäten

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erstellen einer inneren Landkarte
- Zweck und Botschaft von inneren Persönlichkeitsanteilen

MODUL 5

Traumzentrierte Fachberatung

3 Seminartage zu 27 UE

Traumaspezifische Beratung und Begleitung

- Überblick zu traumazentrierten Handlungsfeldern
- Abgrenzung zu anderen Professionen
- Umgang mit Traumaverarbeitungsprozessen in verschiedenen traumazentrierten Handlungsfeldern
- Unterstützung / Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse
- Distanzierungs- und Stabilisierungstechniken
- Arbeit mit äußeren und inneren Ressourcen

Selbstfürsorge

- Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle
- Selbstfürsorge als Selbst-Wertschätzung und zur Verhinderung von Traumadynamiken
- Belastungsanalyse (Selbstdiagnose von Stress, Burn-out und sekundärer Traumatisierung

MODUL 6

Abschlusskolloquium und Zertifizierung

2 Seminartage zu 20 UE

Mündliche Präsentation der schriftlichen Abschlussarbeiten / Abschlusskolloquium

STUNDENAUFSTELLUNG

Präsenzunterricht	180 UE à 45 min
Supervision	24 UE à 45 min
Praxisübungen	70 UE à 60 min
Distance Learning / Peergruppen	60 UE à 60 min
Verfassen von Abschlussarbeiten	150 UE à 60 min
Vorbereitung mündliches Abschlusskolloquium	30 UE à 60 min

Gesamtumfang	463 UE
ECTS-Punkte	18 ECTS

ANMELDEFORMULAR

Zertifikatslehrgang in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung
LG53 Traumapädagogik - Bregenz 2026

Die Termine im Überblick	
Modul 1	02.02.2026 – 05.02.2026
Modul 2	14.04.2026 – 17.04.2026
Modul 3	08.06.2026 – 10.06.2026
Modul 4	09.09.2026 – 11.09.2026
Modul 5	09.11.2026 – 11.11.2026
Modul 6	18.01.2027 – 20.01.2027

Kosten
€ 3.050,00 inkl. USt. und Pausenverpflegung

Seminar- / Lehrgangsort
Hotel Messmer Kornmarktstrasse 16 A-6900 Bregenz

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Zahlungsmodalität ☐ Gesamtrechnung ☐ Teilzahlung zu je 3 Ratenbeträgen

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

ONLINE VIA ZOOM

17. FEBRUAR 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

Traumatische Erfahrungen prägen Kinder, Jugendliche und Erwachsene – oft zeigen sich die Folgen in Verhalten, das zunächst schwer einzuordnen ist. Dieser Online-Workshop vermittelt ein verständliches und praxisnahes Grundwissen über psychische Traumatisierungen und deren Auswirkungen.

Die Teilnehmer*innen erhalten bei diesem Online-Workshop einen Einblick in die Grundlagen der Traumapädagogik und Psychotraumatologie und lernen, belastete Verhaltensweisen besser zu verstehen und sicherer darauf zu reagieren. Zugleich lädt das Seminar dazu ein, die eigenen Gefühle und Haltungen im Kontakt mit betroffenen Menschen bewusst wahrzunehmen und einzuordnen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Posttraumatische Belastungsstörung als Diagnose
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen
- Erkennen von Traumafaktoren und -Dynamiken
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
17. Februar 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und die Folgen ONLINE
17. Februar 2026

Termin	Kosten
17. Februar 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

ONLINE VIA ZOOM

24. FEBRUAR 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

Frühkindliche Bindungserfahrungen prägen unser Erleben und Verhalten nachhaltig. Werden Kinder in Momenten von Angst, Überforderung oder fehlendem Schutz allein gelassen, entwickeln sich oft unsichere oder desorganisierte Bindungsmuster. Diese Dynamiken können im späteren Leben zu wiederkehrenden Beziehungs- und Verhaltensproblemen führen.

Der Online-Workshop vermittelt Grundlagen zum Zusammenhang von Trauma und Bindung und zeigt praxisnah, wie sichere Beziehungen als korrigierende Erfahrung wirken können. Die Teilnehmer*innen lernen, Bindungsmuster zu erkennen, zu verstehen und im pädagogischen Alltag stabilisierend und ressourcenorientiert zu handeln.

INHALT

- Einführung in die Psychotraumatologie und Bindungstheorie
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Erkennen von Übertragungen, Gegenübertragungen und Gegenreaktionen
- Pädagogische Strategien für den Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten, sichere Bindungsangebote zu schaffen

ZIELSETZUNG

- Verständnis für die Wechselwirkung zwischen Trauma und Bindung
- Erkennen von Bindungsrepräsentationen und Traumarisikofaktoren
- Entwicklung einer traumasensiblen, bindungsorientierten Haltung
- Anwendung bindungsfördernder Methoden im pädagogischen Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
24. Februar 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und Bindung ONLINE
24. Februar 2026

Termin	Kosten
24. Februar 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ZERTIFIKATSLEHRGANG

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Zertifiziert durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik

GAMLITZ, SÜDSTEIRISCHE WEINSTRASSE

MÄRZ 2026 – MÄRZ 2027

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

TRAUMAPÄDAGOGIK

Traumapädagogik ist eine Methode, deren vorrangigstes Anliegen die Schaffung eines äußeren sicheren Ortes ist. Primär richtet sie sich dabei an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen bislang ein schützendes und sicheres soziales Umfeld gefehlt hat. Dieses fehlende Umfeld kann einerseits hinderlich für die Verarbeitung von belastenden Situationen und Ereignissen sein, andererseits aber auch selbst dafür verantwortlich sein.

Ein traumapädagogisches Setting bietet im jeweiligen Arbeitskontext größtmögliche Sicherheit und ermöglicht den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Kennenlernen von eigenen störenden Verhaltensweisen sowie das Erarbeiten von alternativen Handlungsmustern. Durch das Erleben eines äußeren sicheren Ortes minimieren sich Symptome, die auf Grund von Traumatisierungen entstanden sind.

Unter Anleitung und durch Unterstützung der Traumapädagog*innen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Lage, schrittweise einen inneren sicheren Ort aufzubauen. Dadurch gelingt die Distanzierung von traumatischen Erfahrungen, die die Grundlage für die Entwicklung neuer Lebenskonzepte darstellt. Die Förderung von Selbstachtsamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle stehen hierbei im Mittelpunkt.

Dabei bedient sich die Traumapädagogik des traumarelevanten Wissens und der daraus abgeleiteten Interventionen der Disziplinen der Pädagogik, der Psychotherapie und der Psychotraumatologie.

DIE ROLLE VON TRAUMAPÄDAGOGINNEN UND TRAUMAPÄDAGOGEN

Traumapädagog*innen sorgen für sichere äußere Rahmenbedingungen um traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer aktuellen Lebenssituation zu entlasten. Sie bieten durch eine stabile Beziehung Sicherheit und fördern durch Klarheit, Transparenz und Partizipation das Verständnis und die Kompetenz im Umgang mit Regeln. Sie bieten Hilfestellung bei der Einübung von sozialen Grundkompetenzen und fördern dadurch die Selbstwirksamkeit von Klient*innen. Traumapädagog*innen unterstützen Klient*innen ihre störenden Verhaltensweisen zu erkennen und helfen durch eine Methodenvielfalt bei der Erarbeitung alternativer Handlungsstrategien.

Mit der fachlichen Unterstützung von Traumapädagog*innen sollen Betroffene eine weitgehende persönliche Stabilisierung erreichen um ihre Ressourcen für die Erarbeitung von neuen Lebenskonzepten einsetzen zu können. Fachkräfte mit einer traumapädagogischen Zusatzausbildung bieten durch ihre Klarheit und Präsenz Menschen in belastetsten Lebenssituationen Halt und Orientierung und begleiten Klient*innen mit Fachlichkeit, Lebensfreude, Humor und eigener Selbstwirksamkeit auf ihrem Weg zu Selbstermächtigung.

ÜBERSICHT ÜBER DEN ZERTIFIKATSLEHRGANG

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an alle Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, in der die Arbeit mit Menschen jeglichen Alters im Mittelpunkt steht und die bereits eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens drei Jahren vorweisen können. Die im Zertifikatslehrgang vermittelten Inhalte sind zu gleichen Teilen für die ambulante und auch stationäre Arbeit anwendbar.

Voraussetzungen (Nach den Empfehlungen der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik)

Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. Psycholog*innen (Mag., Dr.) und Ärzt*innen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste), Dipl.- Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen oder Sozialarbeiter*innen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.-Sozialpädagog*innen, Beratungslehrer*innen, Theolog*innen (Mag., Dr.), Soziolog*innen (Mag., Dr.), oder analoge Abschlüsse (BA, MA), oder abgeschlossene Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule mit Maturaabschluss oder Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut*innen, Logopä*innen) Gefordert ist des Weiteren eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für alle Berufsgruppen; MusiktherapeutInnen mit staatlicher Anerkennung gemäß dem Musiktherapiegesetz (MuthG).

Eine Teilnahme an der Qualifikation, wenn die Voraussetzungen nicht oder nur teilweise erfüllt werden, ist nach Rücksprache mit der Fachleitung möglich. Dies wird im Abschlusszertifikat vermerkt.

Folgende Kompetenzen werden im Zertifikatslehrgang vermittelt:

- Erkennen von biographischen Belastungsfaktoren und beachten der Auswirkungen auf den Betreuungsalltag sowie die weitere Fallplanung
- Erkennen und benennen von Symptomen von Traumafolgeerkrankungen und die Auswirkungen im Arbeitsalltag
- Stabilisieren und reorientieren von Klient*innen
- Anwenden einer traumapädagogischen Gesprächsführung
- Aufbauen und Gestalten von traumapädagogischen Arbeitsbeziehungen
- Erkennen von Traumadynamiken und Gestalten eines konstruktiven Umgangs damit
- Wahrnehmen der eigenen Grenzen und kompetenter Umgang mit Selbstfürsorge

DIE INHALTE

In insgesamt 9 Modulen werden die theoretischen Grundlagen und Methoden der Traumapädagogik und der Psychotraumatologie vermittelt. Im Vordergrund steht hierbei die praktische Anwendung der traumapädagogischen Methoden im pädagogischen Alltag. Die traumapädagogische Vertiefung erfolgt in den Fachbereichen Trauma-Sucht-AD(H)S und dem pädagogischen Umgang mit dissoziativen Störungen sowie der Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen. In der Vertiefung in der Traumazentrierten Fachberatung steht die schonende Traumafolgebearbeitung mit Ressourcenaktivierung und Biographiearbeit mit praktischen Übungen im Fokus.

Die Inhalte entsprechen dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ und sind durch die DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert. Informationen hierfür finden Sie auf www.degpt.de.

DIDAKTISCHER AUFBAU

Die Wissens- und Kompetenzvermittlung im Zertifikatslehrgang ruht auf drei Säulen.

PRÄSENZMODULE

In den jeweiligen Modulen werden in einem Dreischritt von Selbsterfahrung, Theorievermittlung und dem Einüben von praktischen Methoden die Inhalte der Traumapädagogik vermittelt. Methodisch greifen wir dabei auf Theorievorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie auf Rollenspiele zurück. Die Module sind thematisch in sich geschlossen und dennoch aufbauend angelegt. Ab dem dritten Modul wird zusätzlich dazu Fallsupervision im Gruppensetting angeboten.

PRAXISÜBUNGEN

Zwischen den Modulen des Zertifikatslehrgangs sind jeweils schriftliche Praxisübungen vorgesehen. Diese sind inhaltlich immer auf den im Lehrgang aktuell vermittelten Inhalt abgestimmt und sollen einen Wissenstransfer von der Theorie in die praktische Arbeit unterstützen.

Das Ziel der Praxisübungen ist nicht die Perfektion in der Durchführung, sondern vielmehr sollen sie im Rahmen der Weiterbildung die Möglichkeit bieten, traumapädagogische Methoden und Techniken auszuprobieren und aus diesen Erfahrungen zu lernen.

PEERGRUPPENARBEIT

Ab dem 1. Modul finden Sie sich in Peergruppen Teilnehmer*innen zusammen, die in dieser Konstellation bis zum Ende des Zertifikatslehrgangs zusammenbleiben. Für die Peergruppen erhalten Sie Arbeitsaufträge und haben somit Sie die Möglichkeit gegenseitig Methoden und Übungen aus dem Lehrgang auszuprobieren, Praxisübungen zu reflektieren und sich gemeinsam bei Fragen zur Falldarstellung und Projektarbeit zu unterstützen. Wann, wo und auf wie viele Einheiten aufgeteilt Sie sich treffen, können Sie innerhalb Ihrer Peergroup entscheiden. Für jedes Treffen ist ein Kurzprotokoll anzufertigen.

ANFORDERUNGEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Während des Zertifikatslehrgangs

- Die Teilnahme an allen Modulen bei einer Pflichtanwesenheit von 90%. Sollte es aus diversen Gründen nicht möglich sein, die Mindestanwesenheit zu erfüllen, gibt es die Möglichkeit, das fehlende Modul an einem anderen Standort zu absolvieren.
- Für den Abschluss als Traumazentrierte/r Fachberater*in ist Modul 8 verpflichtend.
- Ausarbeitung und rechtzeitige Abgabe der vorgegebenen Praxisübungen zwischen den Präsenzmodulen.
- Die erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Peergruppen.

Zertifizierung durch die DeGPT und den FV Traumapädagogik

- Voraussetzung für die Zertifizierung durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik ist eine Projektarbeit und eine anonymisierte Falldarstellung (jeweils schriftlich und mündlich) durch den/die Absolvent*in.
- Die schriftliche Dokumentation des Projektes und der anonymisierten Falldarstellung eines/r Klient/in aus eigener Praxis erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas.
- Die anonymisierte Falldarstellung und das Projekt sind durch ein Originaldokument erfolgen (z.B. Video, Tonband, Zeichnungen, Tagebuchnotizen o.Ä. der Klient/innen) zu belegen.
- Für die Zertifizierung in Traumazentrierter Fachberatung ist eine umfangreiche Falldarstellung, die dem Weiterbildungsschwerpunkt entspricht, schriftlich und mündlich zu erbringen. Diese erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas durch das Institut.

Abschlussarbeiten

- Planung und Verschriftlichung einer praxisbezogenen Projektarbeit im Ausmaß von 20 bis max. 25 Seiten.
- Erstellung einer schriftlichen Falldarstellung eines/r Klient*in aus eigener Praxis entsprechend eines Leitfadens im Ausmaß von 10 bis max. 18 Seiten.

Mündliches Abschlusskolloquium

- Präsentation der Falldarstellung (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Präsentation der Projektarbeit (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Die Beantwortung von drei Theoriefragen aus einem zur Verfügung gestellten Fragenkatalog

Sollte eine Teilnahme am Zertifizierungsmodul Ihrerseits nicht möglich sein, können Sie auf Eigenkosten einen von uns vorgegebenen Termin für Ihren Abschluss wählen. Hier wird eine Gebühr von € 30,00 eingehoben.

DER ZERTIFIKATSLEHRGANG IN GAMLITZ / SÜDSTEIRISCHE WEINSTRASSE

Die berufsbegleitende Qualifikation in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung setzt sich aus Präsenzmodulen, Intervision/Peergroup und einem Abschluss- und Prüfungsmodul zusammen. Die Dauer des Zertifikatslehrgangs bietet Zeit, um die theoretischen Inhalte mit der eigenen Praxis zu verknüpfen, Übungen auszuprobieren und sie zu reflektieren. Für die Ausbildung einer traumapädagogischen Haltung und der Einübung sowie die Festigung einer traumapädagogischen Denk- und Handlungsweise ist eine Zeitspanne von mindestens einem Jahr von Vorteil.

Unterrichtszeiten

Module 1-6 und Modul 8 (je 20 UE)	Modul 7 (15 UE)	Modul 9: Zertifizierungsmodul (20 UE)
Tag 1: 10:00 - 17:30 Uhr Tag 2: 09:00 - 17:00 Uhr	Tag 1: 10:00 - 17:30 Uhr Tag 2: 09:00 - 13:00 Uhr	Die jeweiligen Zeiten für die Zertifizierung werden individuell vereinbart.

DIE LEISTUNGEN

Unterrichtsmaterial

Sie erhalten die Unterrichtsmaterialien und Übungsblätter in digitaler Form vor jedem Modul zugesandt. Für alle schriftlich zu erbringenden Arbeiten (Fallvorstellung und Projektvorstellung) erhalten Sie zur Unterstützung Leitfäden und Richtlinien.

Supervision

Die im Curriculum der DeGPT/dem FV Traumapädagogik vorgesehene Supervision eigener Fälle im Ausmaß von 24 UE wird als Gruppensupervision während der Unterrichtszeiten angeboten und ist in den Lehrgang integriert.

Verpflegung

Bei den Präsenzmodulen sind Kaffee, Tee und kalte Getränke am Vormittag und am Nachmittag im Seminarpreis enthalten, jedoch ausdrücklich kein Mittagessen.

Kosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt insgesamt für alle Module Euro 3.050,00 inkl. USt. und beinhaltet die für den Abschluss erforderliche Supervision in der Gruppe im Ausmaß von 24 UE.

Für die Ausstellung des Zertifikates der DeGPT/Fachverband Traumapädagogik wird von der DeGPT eine Gebühr von Euro 50,00 eingehoben, welche in der Lehrgangsgebühr enthalten ist.

Bezahlung

Nach Ihrer Anmeldung für den Zertifikatslehrgang erhalten Sie eine Bestätigung und gesondert eine Rechnung mit den Kontodaten für die Einzahlung der Lehrgangsgebühr. Diese können Sie einmalig oder in drei Raten begleichen. Bitte geben Sie die gewünschte Zahlungsmodalität am Anmeldeformular an.

Bildungskarenz

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Bildungskarenz und Förderungen beim AMS oder anderen Förderstellen in Ihrem Bundesland.

Selbstständigkeit

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Voraussetzungen zur Anmeldung eines Gewerbes im Sinne einer Beratungstätigkeit. Der Zertifikatslehrgang erfüllt nicht die Voraussetzungen zur Gewerbeberechtigung, da er eine Zusatzqualifikation für bestehende Professionen darstellt.

Stornierungen und Rücktrittsrecht nach KSchG

Die Anmeldung kann innerhalb von 7 Tagen nach Anmeldung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf muss in schriftlicher Form entweder an office@traumapaedagogik.at oder per Post an 8462 Gamlitz, Eckberg 43 erfolgen. Das Widerrufsrecht erlischt, wenn die 7-tägige Frist in den Weiterbildungszeitraum fällt.

Stornobedingungen für Seminare, Lehrgänge und In-House-Fortbildungen

Eine kostenlose Stornierung muss schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Seminargebühr wird abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 20,00 zurückerstattet. Ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 100% der Seminargebühr von uns einbehalten, es sei denn, der/die Teilnehmer*in sorgt für eine Ersatzperson bzw. bei In-House Veranstaltungen für einen Ersatztermin.

Abbruch oder Beendigung

Bei Abbruch bzw. einseitiger Beendigung von Lehrgängen durch den/die Teilnehmer*in stellen wir die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung. Diese wird bei einer Wiederaufnahme des Lehrganges gutgeschrieben. Bei Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den Veranstalter (öTPZ) werden die anteiligen Kosten für nichtabsolvierte Module rückerstattet.

Es empfiehlt sich der Abschluss einer Stornoversicherung für Notfälle (Krankheit/Verhinderung) unter:
www.europaeische.at/veranstaltungen/kursseminarkongress-stornoschutz

DER LEHRGANGSORT

Seminargasthof Eckbergerhof
Eckberg 22
A-8462 Gamlitz

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Graz - 47 min
Wien - 2 h 10 min

© Eckbergerhof

Lernen, wo andere Urlaub machen – im Eckbergerhof in der Südsteiermark

Selbstfürsorge ist uns wichtig! Daher haben wir als Lehrgangsort den Seminargasthof Eckbergerhof der Familie Ferlinz für Sie ausgewählt. Der Seminarort liegt mitten in der Natur und besticht durch eine gemütliche Arbeitsatmosphäre. Die Hauskultur ist geprägt von einer hohen Gastlichkeit, die typisch für die Südsteirische Weingegend mit ihren sanften Hügeln und unzähligen Weingärten ist. Persönliche Atmosphäre und professionelle Infrastruktur ergänzen einander und bieten eine gute Voraussetzung für Ihre Selbstfürsorge nach einem intensiven und produktiven Seminartag.

Sollten Sie eine Unterbringung im Eckbergerhof wünschen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Fam. Ferlinz unter der Telefonnummer +43 (0) 3453 – 2392 oder per Email an office@ferlinz.at für eine Reservierung. Gerne können auch wir Ihre Reservierung weiterleiten.

Weitere Informationen über den Eckberger Hof sowie den Seminarort
finden Sie unter: www.ferlinz.at

Weitere Nächtigungsmöglichkeiten in der Umgebung:
Weingut Ludwigshof: www.ludwigshof.net
Weinhof Nekrep: www.weinhof-nekrep.at
oder auf: www.suedsteiermark.com

Curriculum

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Der Zertifikatslehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

MODUL 1

Grundlagen der Psychotraumatologie

2 Seminartage zu 20 UE

Konzepte der traumazentrierten Fachbereiche

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Geschichte des Traumakonzepts
- Anwendungsfelder der Traumapädagogik
- Abgrenzung zu anderen Fachbereichen

Einführung in die Psychotraumatologie

- Die Physiologie psychischer Traumatisierung / Die traumatische Zange
- Risikofaktoren für Traumatisierungen
- Akute und chronische Folgen von Traumatisierungen
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen
- Klassifizierung und Diagnostik von Traumafolgestörungen und -erkrankungen nach IDC-11 und DSM 5
- Spezifische Traumatisierungen

Praxisteil

- Prozessplanung traumasensibler Arbeit durch Verknüpfung der Theorie anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erarbeitung einer Sozialanamnese und einem Genogramm als Basis der traumaspezifischen Anamnese
- Vorstellung traumabezogener Diagnose-Verfahren

MODUL 2

Grundlagen der Traumapädagogik

2 Seminartage zu 20 UE

Grundlagen der Traumapädagogik in der Praxis

- Entwicklung und Vermittlung einer traumasensiblen Haltung
- Dynamiken traumabezogener Übertragungen und Gegenübertragung
- Auswirkungen von traumabezogenen Beziehungsdynamiken auf die fachliche Arbeit
- Konzept der Pädagogik des sicheren Ortes

- Institutionelle Rahmenbedingungen für eine traumaspezifische Arbeit
- Wechselwirkung von Traumafolgen und Gruppendynamik

Praxisteil

- Erarbeitung einer traumabezogenen Haltung durch Reflexion eigener Fälle aus der Gruppe
- Selbstreflexion im Umgang mit traumabezogenen Beziehungsdynamiken
- Reflexion eigener Emotionen im Umgang mit traumatisierten Klient*innen

MODUL 3

Traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

2 Seminartage zu 20 UE

Einführung in die traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

- Bindungstheorie nach John Bowlby
- Bindungstypen nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung für die Traumapädagogik
- Bindungsstörungen nach ICD-11
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Frühkindliche Entwicklungs- und Bindungstraumatisierungen

Praxisteil

- Erfassung des Bindungstypes nach M. Ainsworth und Erkennen von Bindungsstörungen anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erfassung früher Bindungserfahrungen auf Basis des AAI oder CAI - Adult Attachement Interview / Child Attachment Interview
- Transfer des Fachwissens in den pädagogischen Alltag
- Supervision eigener Fälle im Gruppensetting

MODUL 4

Konzepte traumapädagogischer Beziehungsarbeit

2 Seminartage zu 20 UE

Traumasensibler Beziehungsaufbau und Bindungsgestaltung

- Beziehungsaufbau- und Gestaltung unter Berücksichtigung traumaspezifischer Beziehungsdynamiken und der eigenen Bindungsrepräsentation
- Elterliche Feinfühligkeit und funktionale Nachbeelterung als Basis einer sicheren Bindung
- Co-Regulation nach Dorothea Weinberg
- Arbeit am Selbstkonzept durch Förderung der Selbstregulation, Selbstwirksamkeit und Selbstermächtigung
- Traumasensible Elternarbeit
- Traumapädagogische Gesprächsführung

MODUL 5

Stabilisierung und Affektregulation

2 Seminartage zu 20 UE

Psychische Stabilisierung

- Psychoedukation
- Einführung in das DBT-Skillstraining
- Vorstellen des Modul Stresstoleranz und des Modul Umgang mit Gefühlen
- Spannungsregulierung und Spannungsskala
- Selbstregulation und Selbstkontrolle
- Arbeit mit inneren Glaubenssätzen

Körperliche Stabilisierung

- Gesundheitliche Stabilisierung / Körperschemastörungen
- Körperübungen und Entspannungstechniken

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus der eigenen Praxis im Gruppensetting
- Erproben ausgewählter Techniken des DBT-Skillstraining

MODUL 6

Pädagogische Arbeit mit dissoziativen Störungen, inneren Persönlichkeitsanteilen sowie Komorbiditäten

2 Seminartage zu 20 UE

Dissoziative Störungen

- Diagnostik von dissoziativen Störungen
- Theorie der strukturellen Dissoziation
- Zuordnung von emotionalen Persönlichkeitsanteilen
- Umgang mit Täterintrojekten
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit dissoziativen Störungen

Trauma – Suchterkrankungen – und andere Komorbiditäten

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erstellen einer inneren Landkarte
- Zweck und Botschaft von inneren Persönlichkeitsanteilen

MODUL 7

Methoden der Traumapädagogik

2 Seminartage zu 20 UE

Trauma – Suchterkrankungen – und andere Komorbiditäten

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten

Traumapädagogik in der Praxis

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit mit Fokus auf traumapädagogische Methoden und Interventionen
- Erproben von ausgewählten Methoden für den pädagogischen Alltag
- Möglichkeiten der Krisenintervention und Deeskalation
- Vertiefung der traumapädagogischen Gesprächsführung
- Vertiefung und Korrektur der traumapädagogischen Haltung

MODUL 8

Traumzentrierte Fachberatung

2 Seminartage zu 20 UE

Traumaspezifische Beratung und Begleitung

- Überblick zu traumazentrierten Handlungsfeldern
- Abgrenzung zu anderen Professionen
- Umgang mit Traumaverarbeitungsprozessen in verschiedenen traumazentrierten Handlungsfeldern
- Unterstützung / Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse
- Distanzierungs- und Stabilisierungstechniken
- Arbeit mit äußeren und inneren Ressourcen

Selbstfürsorge

- Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle
- Selbstfürsorge als Selbst-Wertschätzung und zur Verhinderung von Traumadynamiken
- Belastungsanalyse (Selbstdiagnose von Stress, Burn-out und sekundärer Traumatisierung

MODUL 9

Abschlusskolloquium und Zertifizierung

2 Seminartage zu 20 UE

Mündliche Präsentation der schriftlichen Abschlussarbeiten / Abschlusskolloquium

STUNDENAUFSTELLUNG

Präsenzunterricht	180 UE à 45 min
Supervision	24 UE à 45 min
Praxisübungen	70 UE à 60 min
Distance Learning / Peergruppen	60 UE à 60 min
Verfassen von Abschlussarbeiten	150 UE à 60 min
Vorbereitung mündliches Abschlusskolloquium	30 UE à 60 min

Gesamtumfang	463 UE
ECTS-Punkte	18 ECTS

ANMELDEFORMULAR

Zertifikatslehrgang in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung
LG53 Traumapädagogik - Gamlitz 2026

Die Termine im Überblick	
Modul 1	16.03.2026 – 17.03.2026
Modul 2	13.04.2026 – 14.04.2026
Modul 3	18.05.2026 – 19.05.2026
Modul 4	15.06.2026 – 16.06.2026
Modul 5	07.09.2026 – 08.09.2026
Modul 6	05.10.2026 – 06.10.2026
Modul 7	05.11.2026 – 06.11.2026
Modul 8	04.03.2027 – 05.03.2027

Kosten
€ 3.050,00 inkl. USt. und Pausenverpflegung

Seminar- / Lehrgangsort
Seminargasthof Eckbergerhof Eckberg 22 A-8462 Gamlitz

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Zahlungsmodalität ☐ Gesamtrechnung ☐ Teilzahlung zu je 3 Ratenbeträgen

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

ONLINE VIA ZOOM

24. MÄRZ 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

Traumatische Erfahrungen prägen Kinder, Jugendliche und Erwachsene – oft zeigen sich die Folgen in Verhalten, das zunächst schwer einzuordnen ist. Dieser Online-Workshop vermittelt ein verständliches und praxisnahes Grundwissen über psychische Traumatisierungen und deren Auswirkungen.

Die Teilnehmer*innen erhalten bei diesem Online-Workshop einen Einblick in die Grundlagen der Traumapädagogik und Psychotraumatologie und lernen, belastete Verhaltensweisen besser zu verstehen und sicherer darauf zu reagieren. Zugleich lädt das Seminar dazu ein, die eigenen Gefühle und Haltungen im Kontakt mit betroffenen Menschen bewusst wahrzunehmen und einzuordnen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Posttraumatische Belastungsstörung als Diagnose
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen
- Erkennen von Traumafaktoren und -Dynamiken
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
24. März 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und die Folgen ONLINE
24. März 2026

Termin	Kosten
24. März 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

ONLINE VIA ZOOM

21. APRIL 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

Traumatische Erfahrungen prägen Kinder, Jugendliche und Erwachsene – oft zeigen sich die Folgen in Verhalten, das zunächst schwer einzuordnen ist. Dieser Online-Workshop vermittelt ein verständliches und praxisnahes Grundwissen über psychische Traumatisierungen und deren Auswirkungen.

Die Teilnehmer*innen erhalten bei diesem Online-Workshop einen Einblick in die Grundlagen der Traumapädagogik und Psychotraumatologie und lernen, belastete Verhaltensweisen besser zu verstehen und sicherer darauf zu reagieren. Zugleich lädt das Seminar dazu ein, die eigenen Gefühle und Haltungen im Kontakt mit betroffenen Menschen bewusst wahrzunehmen und einzuordnen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Posttraumatische Belastungsstörung als Diagnose
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen
- Erkennen von Traumafaktoren und -Dynamiken
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
21. April 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und die Folgen ONLINE
21. April 2026

Termin	Kosten
21. April 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 1 - EINFÜHRUNG

ONLINE VIA ZOOM

20. APRIL 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 1 - EINFÜHRUNG

Als Elementar-/Primärpädagog*in werden Sie mit vielerlei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern konfrontiert. Manche Kinder zeigen sehr aggressives Verhalten oder wirken extrem zurückgezogen und andere wiederum fallen durch übertriebene Ängstlichkeit auf. Nicht immer reicht das erlernte Wissen, um mit herausfordernden Verhaltensweisen der Kinder umzugehen. Das pädagogische Fachpersonal steht vor der Herausforderung, den Bedürfnissen der Gruppe, des betroffenen Kindes und den Wünschen der Eltern gerecht zu werden. Ist auch noch die kindliche Seele betroffen, brauchen Sie besondere Kompetenzen, um wirklich Hilfe leisten zu können anstatt sich überfordert zu fühlen.

In diesem Seminar zeigen wir Ihnen, wie Sie Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von Traumatisierungen erkennen und richtig zuordnen können. Sie bekommen viele Anregungen, traumatisierte Kinder mit traumapädagogischen Methoden zu begleiten und zu unterstützen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Beziehungsangebote für traumatisierte Kindern
- Innere Haltung bei traumatisierten Kindern
- Der Sichere Ort für traumatisierte Kindern und belastete Eltern-/teile
- Zahlreiche Praktische Übungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei traumatisierten Kindern
- Erkennen von Traumafaktoren
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden traumapädagogischen Methoden
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
20. April 2026 14:00 – 18:00 Uhr Online via Zoom	Elementarpädagogen*innen, Primärpädagog*innen, Kindergartenhelfer*innen, Horterzieher*innen, Tagesmütter/-väter, Schulassistent*innen, Mitarbeiter*innen in anderen pädagogischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

Die Fortbildung wird im Sinne der Fortbildungsverpflichtung durch die Abteilung 6 Bildung des Landes Steiermark anerkannt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Traumatisierte Kinder in der Elementar- und Primärpädagogik | Teil 1 - Einführung
20. April 2026

Termin	Kosten
20. April 2026 | 14:00 – 18:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 2 - VERTIEFUNG

ONLINE VIA ZOOM

27. APRIL 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 2 - VERTIEFUNG

Im 2. Teil des Online-Workshops erhalten Sie Fachwissen im Umgang mit Kindern mit Entwicklungs-/ und/oder Bindungstraumatisierungen. Zudem beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der Bindungstypologie nach Mary Ainsworth für den pädagogischen Alltag.

Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir auf Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von Traumatisierungen insbesondere durch Ärger und Aggressionsstörungen und geben einen Einblick in die Komplexität von Posttraumatischen Belastungsstörungen und A(D)HS.

INHALT

- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Entwicklungstraumatisierungen
- Bindungstraumatisierungen
- Bedeutung des Bindungstyps nach Mary Ainsworth in der Begleitung von traumatisierten Kindern
- A(D)HS als Komorbidität der PTBS
- Hyperarousel als Symptom von unkontrollierten Wutausbrüchen
- Gruppendynamik durch traumatisierte Kinder

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern
- Richtige Zuordnung der Symptome und Beobachtungen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden Methoden
- Bewusstsein von Übertragungen durch traumatisierte Kinder

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
27. April 2026 14:00 – 18:00 Uhr Online via Zoom	Elementarpädagogen*innen, Primärpädagog*innen, Kindergartenhelfer*innen, Horterzieher*innen, Tagesmütter/-väter, Schulassistent*innen, Mitarbeiter*innen in anderen pädagogischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

Die Fortbildung wird im Sinne der Fortbildungsverpflichtung durch die Abteilung 6 Bildung des Landes Steiermark anerkannt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Traumatisierte Kinder in der Elementar- und Primärpädagogik | Teil 2 - Vertiefung
27. April 2026

Termin	Kosten
27. April 2026 | 14:00 – 18:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

ONLINE VIA ZOOM

23. JUNI 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

Frühkindliche Bindungserfahrungen prägen unser Erleben und Verhalten nachhaltig. Werden Kinder in Momenten von Angst, Überforderung oder fehlendem Schutz allein gelassen, entwickeln sich oft unsichere oder desorganisierte Bindungsmuster. Diese Dynamiken können im späteren Leben zu wiederkehrenden Beziehungs- und Verhaltensproblemen führen.

Der Online-Workshop vermittelt Grundlagen zum Zusammenhang von Trauma und Bindung und zeigt praxisnah, wie sichere Beziehungen als korrigierende Erfahrung wirken können. Die Teilnehmer*innen lernen, Bindungsmuster zu erkennen, zu verstehen und im pädagogischen Alltag stabilisierend und ressourcenorientiert zu handeln.

INHALT

- Einführung in die Psychotraumatologie und Bindungstheorie
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Erkennen von Übertragungen, Gegenübertragungen und Gegenreaktionen
- Pädagogische Strategien für den Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten, sichere Bindungsangebote zu schaffen

ZIELSETZUNG

- Verständnis für die Wechselwirkung zwischen Trauma und Bindung
- Erkennen von Bindungsrepräsentationen und Traumarisikofaktoren
- Entwicklung einer traumasensiblen, bindungsorientierten Haltung
- Anwendung bindungsfördernder Methoden im pädagogischen Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
23. Juni 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und Bindung ONLINE
23. Juni 2026

Termin	Kosten
23. Juni 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

ONLINE VIA ZOOM

02. SEPTEMBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

Traumatische Erfahrungen prägen Kinder, Jugendliche und Erwachsene – oft zeigen sich die Folgen in Verhalten, das zunächst schwer einzuordnen ist. Dieser Online-Workshop vermittelt ein verständliches und praxisnahes Grundwissen über psychische Traumatisierungen und deren Auswirkungen.

Die Teilnehmer*innen erhalten bei diesem Online-Workshop einen Einblick in die Grundlagen der Traumapädagogik und Psychotraumatologie und lernen, belastete Verhaltensweisen besser zu verstehen und sicherer darauf zu reagieren. Zugleich lädt das Seminar dazu ein, die eigenen Gefühle und Haltungen im Kontakt mit betroffenen Menschen bewusst wahrzunehmen und einzuordnen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Posttraumatische Belastungsstörung als Diagnose
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen
- Erkennen von Traumafaktoren und -Dynamiken
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
02. September 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und die Folgen ONLINE
02. September 2026

Termin	Kosten
02. September 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

ONLINE VIA ZOOM

22. SEPTEMBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

Frühkindliche Bindungserfahrungen prägen unser Erleben und Verhalten nachhaltig. Werden Kinder in Momenten von Angst, Überforderung oder fehlendem Schutz allein gelassen, entwickeln sich oft unsichere oder desorganisierte Bindungsmuster. Diese Dynamiken können im späteren Leben zu wiederkehrenden Beziehungs- und Verhaltensproblemen führen.

Der Online-Workshop vermittelt Grundlagen zum Zusammenhang von Trauma und Bindung und zeigt praxisnah, wie sichere Beziehungen als korrigierende Erfahrung wirken können. Die Teilnehmer*innen lernen, Bindungsmuster zu erkennen, zu verstehen und im pädagogischen Alltag stabilisierend und ressourcenorientiert zu handeln.

INHALT

- Einführung in die Psychotraumatologie und Bindungstheorie
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Erkennen von Übertragungen, Gegenübertragungen und Gegenreaktionen
- Pädagogische Strategien für den Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten, sichere Bindungsangebote zu schaffen

ZIELSETZUNG

- Verständnis für die Wechselwirkung zwischen Trauma und Bindung
- Erkennen von Bindungsrepräsentationen und Traumarisikofaktoren
- Entwicklung einer traumasensiblen, bindungsorientierten Haltung
- Anwendung bindungsfördernder Methoden im pädagogischen Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
22. September 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und Bindung ONLINE
22. September 2026

Termin	Kosten
22. September 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

ONLINE VIA ZOOM

02. OKTOBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

Traumatische Erfahrungen prägen Kinder, Jugendliche und Erwachsene – oft zeigen sich die Folgen in Verhalten, das zunächst schwer einzuordnen ist. Dieser Online-Workshop vermittelt ein verständliches und praxisnahes Grundwissen über psychische Traumatisierungen und deren Auswirkungen.

Die Teilnehmer*innen erhalten bei diesem Online-Workshop einen Einblick in die Grundlagen der Traumapädagogik und Psychotraumatologie und lernen, belastete Verhaltensweisen besser zu verstehen und sicherer darauf zu reagieren. Zugleich lädt das Seminar dazu ein, die eigenen Gefühle und Haltungen im Kontakt mit betroffenen Menschen bewusst wahrzunehmen und einzuordnen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Posttraumatische Belastungsstörung als Diagnose
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen
- Erkennen von Traumafaktoren und -Dynamiken
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
02. Oktober 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und die Folgen ONLINE
02. Oktober 2026

Termin	Kosten
02. Oktober 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 1 - EINFÜHRUNG

ONLINE VIA ZOOM

12. OKTOBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 1 - EINFÜHRUNG

Als Elementar-/Primärpädagog*in werden Sie mit vielerlei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern konfrontiert. Manche Kinder zeigen sehr aggressives Verhalten oder wirken extrem zurückgezogen und andere wiederum fallen durch übertriebene Ängstlichkeit auf. Nicht immer reicht das erlernte Wissen, um mit herausfordernden Verhaltensweisen der Kinder umzugehen. Das pädagogische Fachpersonal steht vor der Herausforderung, den Bedürfnissen der Gruppe, des betroffenen Kindes und den Wünschen der Eltern gerecht zu werden. Ist auch noch die kindliche Seele betroffen, brauchen Sie besondere Kompetenzen, um wirklich Hilfe leisten zu können anstatt sich überfordert zu fühlen.

In diesem Seminar zeigen wir Ihnen, wie Sie Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von Traumatisierungen erkennen und richtig zuordnen können. Sie bekommen viele Anregungen, traumatisierte Kinder mit traumapädagogischen Methoden zu begleiten und zu unterstützen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Beziehungsangebote für traumatisierte Kindern
- Innere Haltung bei traumatisierten Kindern
- Der Sichere Ort für traumatisierte Kindern und belastete Eltern-/teile
- Zahlreiche Praktische Übungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei traumatisierten Kindern
- Erkennen von Traumafaktoren
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden traumapädagogischen Methoden
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
12. Oktober 2026 14:00 – 18:00 Uhr Online via Zoom	Elementarpädagogen*innen, Primärpädagog*innen, Kindergartenhelfer*innen, Horterzieher*innen, Tagesmütter/-väter, Schulassistent*innen, Mitarbeiter*innen in anderen pädagogischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

Die Fortbildung wird im Sinne der Fortbildungsverpflichtung durch die Abteilung 6 Bildung des Landes Steiermark anerkannt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Traumatisierte Kinder in der Elementar- und Primärpädagogik | Teil 1 - Einführung
12. Oktober 2026

Termin	Kosten
12. Oktober 2026 | 14:00 – 18:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 2 - VERTIEFUNG

ONLINE VIA ZOOM

19. OKTOBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK
TEIL 2 - VERTIEFUNG

Im 2. Teil des Online-Workshops erhalten Sie Fachwissen im Umgang mit Kindern mit Entwicklungs-/ und/oder Bindungstraumatisierungen. Zudem beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der Bindungstypologie nach Mary Ainsworth für den pädagogischen Alltag.

Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir auf Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von Traumatisierungen insbesondere durch Ärger und Aggressionsstörungen und geben einen Einblick in die Komplexität von Posttraumatischen Belastungsstörungen und A(D)HS.

INHALT

- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Entwicklungstraumatisierungen
- Bindungstraumatisierungen
- Bedeutung des Bindungstyps nach Mary Ainsworth in der Begleitung von traumatisierten Kindern
- A(D)HS als Komorbidität der PTBS
- Hyperarousel als Symptom von unkontrollierten Wutausbrüchen
- Gruppendynamik durch traumatisierte Kinder

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern
- Richtige Zuordnung der Symptome und Beobachtungen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden Methoden
- Bewusstsein von Übertragungen durch traumatisierte Kinder

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
19. Oktober 2026 14:00 – 18:00 Uhr Online via Zoom	Elementarpädagogen*innen, Primärpädagog*innen, Kindergartenhelfer*innen, Horterzieher*innen, Tagesmütter/-väter, Schulassistent*innen, Mitarbeiter*innen in anderen pädagogischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

Die Fortbildung wird im Sinne der Fortbildungsverpflichtung durch die Abteilung 6 Bildung des Landes Steiermark anerkannt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Traumatisierte Kinder in der Elementar- und Primärpädagogik | Teil 2 - Vertiefung
19. Oktober 2026

Termin	Kosten
19. Oktober 2026 | 14:00 – 18:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

SEMINAR

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/-JUGENDLICHE“

Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

GRAZ, STEIERMARK

30. OKTOBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER-/JUGENDLICHE“

Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Kinder und Jugendliche mit aggressiven und dissozialen Verhaltensweisen zählen zu den größten Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Pädagogik im Allgemeinen. Sie gelten als „problematisch“, sind unberechenbar und wirken unbetreubar. Ständig schwankt man in der pädagogischen Arbeit mit ihnen zwischen Verzweiflung, Hilflosigkeit und Kapitulation. Doch was macht diese Kinder und Jugendlichen wirklich so schwierig? Häufig ist ihre Biografie durch zahlreiche Traumarisikofaktoren geprägt und ihre frühkindliche Bindungserfahrung desorganisiert und desorientiert.

Die Methoden der Traumapädagogik bieten hierbei eine Möglichkeit, diese Kinder und Jugendliche zu erreichen und sie betreubar zu machen.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Entwicklung von sogenannten „problematischen und systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen“. Es werden Fachwissen und im Alltag leicht anwendbare Methoden vermittelt, um der negativen Dynamik entgegenzuwirken. Zudem setzt sich dieses Seminar mit den Belastungsfaktoren für Sozial-/Pädagog*innen in der Beziehungsgestaltung auseinander und zeigt Methoden zur Entlastung auf.

INHALT

- Erkennen der Traumarisikofaktoren bei „Systemsprenger*innen“
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung im pädagogischen Alltag
- Besonderheiten der Bindungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Übertragung / Gegenübertragung / Gegenreaktionen
- Umgang mit den Komorbiditäten Sucht, ADHS, Selbstverletzung und Straffälligkeit
- Belastungsfaktoren in der Beziehungsgestaltung

ZIELSETZUNG

- Methoden für die Beziehungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Beziehungsdynamiken durch Übertragungen und Gegenreaktionen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden/Arbeitsmaterialien

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
30. Oktober 2026 09:00 – 17:00 Uhr Graz, Steiermark	Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext, beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste, alle am Thema interessierte Professionist*innen	€ 190,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen, online unter
www.traumapaedagogik.at oder mittels
nachfolgendem Anmeldeformular.

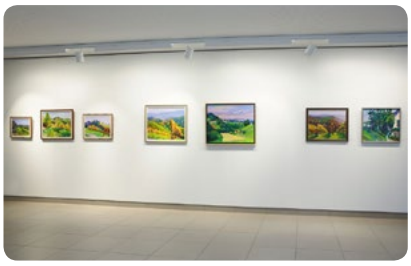
DER SEMINARORT

Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33
A-8052 Graz

STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Graz Hbf - 13 min
Wien - 2 h 17 min



© Steiermarkhof | www.steiermarkhof.at

Tagen mit steirischer Gastlichkeit – mitten in Graz

Als Seminarort haben wir den Steiermarkhof für Sie ausgewählt. Der Seminarort liegt mitten in Graz und besticht durch eine gemütliche Arbeitsatmosphäre. Die Hauskultur ist geprägt von einer hohen Gastlichkeit. Persönliche Atmosphäre und professionelle Infrastruktur ergänzen einander und bieten eine gute Voraussetzung für Ihre Selbstfürsorge nach einem intensiven und produktiven Seminartag.

Sollten Sie eine Unterbringung im Steiermarkhof wünschen, geben Sie uns bitte zeitnah Bescheid, damit wir ein Zimmer für Sie reservieren können. Weitere Informationen über den Steiermarkhof sowie den Seminarort finden Sie unter: www.steiermarkhof.at

ANMELDEFORMULAR

Herausforderung „Problemkinder-/Jugendliche“
Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Termin	Kosten
30. Oktober 2026 | 09:00 – 17:00 Uhr	€ 190,- inkl. USt.

Seminar- / Lehrgangsort
Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, A-8052 Graz

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	
Unterkunft	☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

SEMINAR

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/-JUGENDLICHE“

Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

WIEN

06. NOVEMBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER-/JUGENDLICHE“

Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Kinder und Jugendliche mit aggressiven und dissozialen Verhaltensweisen zählen zu den größten Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Pädagogik im Allgemeinen. Sie gelten als „problematisch“, sind unberechenbar und wirken unbetreubar. Ständig schwankt man in der pädagogischen Arbeit mit ihnen zwischen Verzweiflung, Hilflosigkeit und Kapitulation. Doch was macht diese Kinder und Jugendlichen wirklich so schwierig? Häufig ist ihre Biografie durch zahlreiche Traumarisikofaktoren geprägt und ihre frühkindliche Bindungserfahrung desorganisiert und desorientiert.

Die Methoden der Traumapädagogik bieten hierbei eine Möglichkeit, diese Kinder und Jugendliche zu erreichen und sie betreubar zu machen.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Entwicklung von sogenannten „problematischen und systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen“. Es werden Fachwissen und im Alltag leicht anwendbare Methoden vermittelt, um der negativen Dynamik entgegenzuwirken. Zudem setzt sich dieses Seminar mit den Belastungsfaktoren für Sozial-/Pädagog*innen in der Beziehungsgestaltung auseinander und zeigt Methoden zur Entlastung auf.

INHALT

- Erkennen der Traumarisikofaktoren bei „Systemsprenger*innen“
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung im pädagogischen Alltag
- Besonderheiten der Bindungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Übertragung / Gegenübertragung / Gegenreaktionen
- Umgang mit den Komorbiditäten Sucht, ADHS, Selbstverletzung und Straffälligkeit
- Belastungsfaktoren in der Beziehungsgestaltung

ZIELSETZUNG

- Methoden für die Beziehungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Beziehungsdynamiken durch Übertragungen und Gegenreaktionen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden/Arbeitsmaterialien

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
06. November 2026 09:00 – 17:00 Uhr Wien	Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext, beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste, alle am Thema interessierte Professionist*innen	€ 190,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen, online unter
www.traumapaedagogik.at oder mittels
nachfolgendem Anmeldeformular.

DER SEMINARORT

Europahaus Wien
Linzer Straße 429
A-1140 Wien

EUROPAHAUS WIEN

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Graz - 2 h 30 min
Salzburg - 2 h 55 min

© europahauswien.at

Lernen im Grünen – am Stadtrand von Wien

Als Lehrgangsort haben wir für Sie das Europahaus Wien ausgewählt. Es liegt am westlichen Stadtrand Wiens und überzeugt durch seine einzigartige Lage inmitten einer historischen Parkanlage.

Die besondere Hauskultur zeichnet sich durch hohe Gastfreundschaft, eine persönliche Atmosphäre und eine professionelle Infrastruktur aus. Diese schaffen ideale Voraussetzungen, um nach einem intensiven und produktiven Seminartag zur Ruhe zu kommen und sich gut zu erholen.

Wenn Sie eine Übernachtung im Europahaus Wien wünschen, bitten wir Sie, uns dies zeitnah mitzuteilen, damit wir ein Zimmer für Sie reservieren können. Weitere Informationen zum Europahaus Wien und zum Seminarort finden Sie unter: www.europahauswien.at

Die Anreise ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln unkompliziert möglich. Parkplätze sind vorhanden.

ANMELDEFORMULAR

Herausforderung „Problemkinder-/Jugendliche“
Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Termin	Kosten
06. November 2026 | 09:00 – 17:00 Uhr	€ 190,- inkl. USt.

Seminar- / Lehrgangsort
Europahaus Wien, Linzer Straße 429, A-1140 Wien

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

SEMINAR

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/-JUGENDLICHE“

Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

BREGENZ, VORARLBERG

12. NOVEMBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER-/JUGENDLICHE“

Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Kinder und Jugendliche mit aggressiven und dissozialen Verhaltensweisen zählen zu den größten Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Pädagogik im Allgemeinen. Sie gelten als „problematisch“, sind unberechenbar und wirken unbetreubar. Ständig schwankt man in der pädagogischen Arbeit mit ihnen zwischen Verzweiflung, Hilflosigkeit und Kapitulation. Doch was macht diese Kinder und Jugendlichen wirklich so schwierig? Häufig ist ihre Biografie durch zahlreiche Traumarisikofaktoren geprägt und ihre frühkindliche Bindungserfahrung desorganisiert und desorientiert.

Die Methoden der Traumapädagogik bieten hierbei eine Möglichkeit, diese Kinder und Jugendliche zu erreichen und sie betreubar zu machen.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Entwicklung von sogenannten „problematischen und systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen“. Es werden Fachwissen und im Alltag leicht anwendbare Methoden vermittelt, um der negativen Dynamik entgegenzuwirken. Zudem setzt sich dieses Seminar mit den Belastungsfaktoren für Sozial-/Pädagog*innen in der Beziehungsgestaltung auseinander und zeigt Methoden zur Entlastung auf.

INHALT

- Erkennen der Traumarisikofaktoren bei „Systemsprenger*innen“
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung im pädagogischen Alltag
- Besonderheiten der Bindungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Übertragung / Gegenübertragung / Gegenreaktionen
- Umgang mit den Komorbiditäten Sucht, ADHS, Selbstverletzung und Straffälligkeit
- Belastungsfaktoren in der Beziehungsgestaltung

ZIELSETZUNG

- Methoden für die Beziehungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Beziehungsdynamiken durch Übertragungen und Gegenreaktionen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden/Arbeitsmaterialien

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
12. November 2026 09:00 – 17:00 Uhr Bregenz, Vorarlberg	Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext, beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste, alle am Thema interessierte Professionist*innen	€ 190,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen, online unter
www.traumapaedagogik.at oder mittels
nachfolgendem Anmeldeformular.

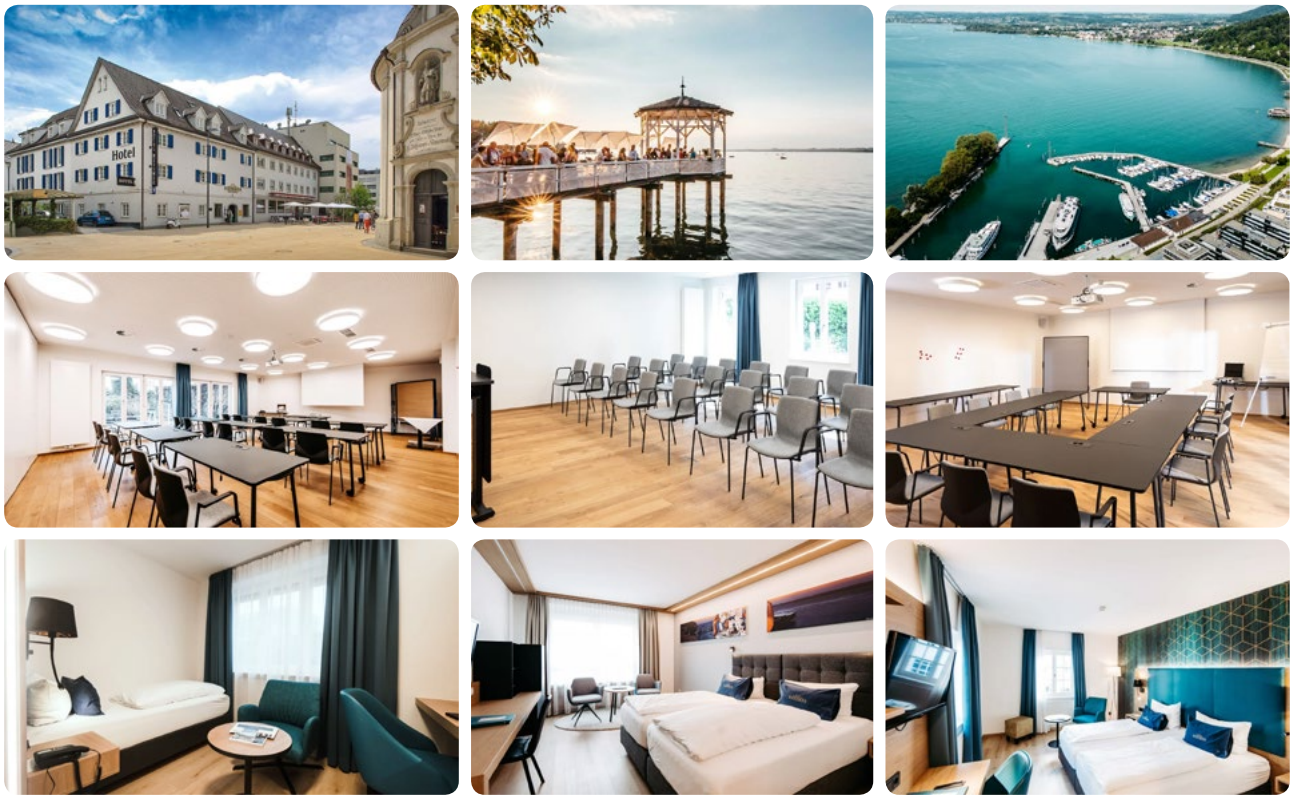
DER SEMINARORT

Hotel Messmer
Kornmarktstrasse 16
A-6900 Bregenz

MESSMER
Hotel am Kornmarkt

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Innsbruck - 2 h 20 min
Salzburg - 3 h 35 min



© Hotel Messmer

Tagen am Bodensee – im Herzen von Bregenz

Als Seminarort haben wir das Hotel Messmer für Sie ausgewählt. Das Hotel Messmer am Kornmarkt ist der ideale Ausgangspunkt für Stadtentdecker und Kulturliebhaber.

Nur wenige Schritte zu den Highlights von Bregenz – und danach? Entspannung in stilvollen Zimmern, die Ruhe und Komfort bieten. Genießen Sie kulinarische Momente im Restaurant mit Hotelbar und neuem Frühstücksraum. Klare Linien, warme Töne, ein Ort zum Ankommen und Wohlfühlen.

Geführt in zweiter Generation, freut sich die Familie Haim darauf, Ihnen unvergessliche Momente zu schenken. Seit 1390 wird Gastlichkeit am Kornmarkt geboten – als eines der ältesten Hotels Österreichs. Infos unter: www.hotel-messmer.at

Sollten Sie eine Unterbringung im Hotel Messmer wünschen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an unser Sekretariat per Mail an office@traumapaedagogik.at für eine Reservierung.

ANMELDEFORMULAR

Herausforderung „Problemkinder-/Jugendliche“
Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Termin	Kosten
12. November 2026 | 09:00 – 17:00 Uhr	€ 190,- inkl. USt.

Seminar- / Lehrgangsort
Hotel Messmer, Kornmarktstrasse 16, A-6900 Bregenz

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ONLINE-WORKSHOP

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

ONLINE VIA ZOOM

25. NOVEMBER 2026

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

Online-Workshop

GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

Frühkindliche Bindungserfahrungen prägen unser Erleben und Verhalten nachhaltig. Werden Kinder in Momenten von Angst, Überforderung oder fehlendem Schutz allein gelassen, entwickeln sich oft unsichere oder desorganisierte Bindungsmuster. Diese Dynamiken können im späteren Leben zu wiederkehrenden Beziehungs- und Verhaltensproblemen führen.

Der Online-Workshop vermittelt Grundlagen zum Zusammenhang von Trauma und Bindung und zeigt praxisnah, wie sichere Beziehungen als korrigierende Erfahrung wirken können. Die Teilnehmer*innen lernen, Bindungsmuster zu erkennen, zu verstehen und im pädagogischen Alltag stabilisierend und ressourcenorientiert zu handeln.

INHALT

- Einführung in die Psychotraumatologie und Bindungstheorie
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Erkennen von Übertragungen, Gegenübertragungen und Gegenreaktionen
- Pädagogische Strategien für den Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten, sichere Bindungsangebote zu schaffen

ZIELSETZUNG

- Verständnis für die Wechselwirkung zwischen Trauma und Bindung
- Erkennen von Bindungsrepräsentationen und Traumarisikofaktoren
- Entwicklung einer traumasensiblen, bindungsorientierten Haltung
- Anwendung bindungsfördernder Methoden im pädagogischen Alltag

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
25. November 2026 09:00 – 14:00 Uhr Online via Zoom	Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen	€ 165,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at.
Für die Teilnahme benötigen Sie das kostenlose Programm Zoom für Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone: www.zoom.us/download

ANMELDEFORMULAR

Workshop Grundwissen Trauma und Bindung ONLINE
25. November 2026

Termin	Kosten
25. November 2026 | 09:00 – 14:00 Uhr	€ 165,00 inkl. USt.

Teilnahme
Online via Zoom (Computer, Tablet oder Smartphone)

Name	
Adresse	
PLZ / Ort	
Geburtsdatum	
Telefon	
E-Mail	
Beruf / Ausbildung	
Rechnungsanschrift	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ZERTIFIKATSLEHRGANG

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Zertifiziert durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik

WIEN, EUROPAHAUS

NOVEMBER 2026 – NOVEMBER 2027

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

TRAUMAPÄDAGOGIK

Traumapädagogik ist eine Methode, deren vorrangigstes Anliegen die Schaffung eines äußeren sicheren Ortes ist. Primär richtet sie sich dabei an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen bislang ein schützendes und sicheres soziales Umfeld gefehlt hat. Dieses fehlende Umfeld kann einerseits hinderlich für die Verarbeitung von belastenden Situationen und Ereignissen sein, andererseits aber auch selbst dafür verantwortlich sein.

Ein traumapädagogisches Setting bietet im jeweiligen Arbeitskontext größtmögliche Sicherheit und ermöglicht den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Kennenlernen von eigenen störenden Verhaltensweisen sowie das Erarbeiten von alternativen Handlungsmustern. Durch das Erleben eines äußeren sicheren Ortes minimieren sich Symptome, die auf Grund von Traumatisierungen entstanden sind.

Unter Anleitung und durch Unterstützung der Traumapädagog*innen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Lage, schrittweise einen inneren sicheren Ort aufzubauen. Dadurch gelingt die Distanzierung von traumatischen Erfahrungen, die die Grundlage für die Entwicklung neuer Lebenskonzepte darstellt. Die Förderung von Selbstachtsamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle stehen hierbei im Mittelpunkt.

Dabei bedient sich die Traumapädagogik des traumarelevanten Wissens und der daraus abgeleiteten Interventionen der Disziplinen der Pädagogik, der Psychotherapie und der Psychotraumatologie.

DIE ROLLE VON TRAUMAPÄDAGOGINNEN UND TRAUMAPÄDAGOGEN

Traumapädagog*innen sorgen für sichere äußere Rahmenbedingungen um traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer aktuellen Lebenssituation zu entlasten. Sie bieten durch eine stabile Beziehung Sicherheit und fördern durch Klarheit, Transparenz und Partizipation das Verständnis und die Kompetenz im Umgang mit Regeln. Sie bieten Hilfestellung bei der Einübung von sozialen Grundkompetenzen und fördern dadurch die Selbstwirksamkeit von Klient*innen. Traumapädagog*innen unterstützen Klient*innen ihre störenden Verhaltensweisen zu erkennen und helfen durch eine Methodenvielfalt bei der Erarbeitung alternativer Handlungsstrategien.

Mit der fachlichen Unterstützung von Traumapädagog*innen sollen Betroffene eine weitgehende persönliche Stabilisierung erreichen um ihre Ressourcen für die Erarbeitung von neuen Lebenskonzepten einsetzen zu können. Fachkräfte mit einer traumapädagogischen Zusatzausbildung bieten durch ihre Klarheit und Präsenz Menschen in belastetsten Lebenssituationen Halt und Orientierung und begleiten Klient*innen mit Fachlichkeit, Lebensfreude, Humor und eigener Selbstwirksamkeit auf ihrem Weg zu Selbstermächtigung.

ÜBERSICHT ÜBER DEN ZERTIFIKATSLEHRGANG

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an alle Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, in der die Arbeit mit Menschen jeglichen Alters im Mittelpunkt steht und die bereits eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens drei Jahren vorweisen können. Die im Zertifikatslehrgang vermittelten Inhalte sind zu gleichen Teilen für die ambulante und auch stationäre Arbeit anwendbar.

Voraussetzungen (Nach den Empfehlungen der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik)

Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. Psycholog*innen (Mag., Dr.) und Ärzt*innen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste), Dipl.- Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen oder Sozialarbeiter*innen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.-Sozialpädagog*innen, Beratungslehrer*innen, Theolog*innen (Mag., Dr.), Soziolog*innen (Mag., Dr.), oder analoge Abschlüsse (BA, MA), oder abgeschlossene Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule mit Maturaabschluss oder Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut*innen, Logopä*innen) Gefordert ist des Weiteren eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für alle Berufsgruppen; MusiktherapeutInnen mit staatlicher Anerkennung gemäß dem Musiktherapiegesetz (MuthG).

Eine Teilnahme an der Qualifikation, wenn die Voraussetzungen nicht oder nur teilweise erfüllt werden, ist nach Rücksprache mit der Fachleitung möglich. Dies wird im Abschlusszertifikat vermerkt.

Folgende Kompetenzen werden im Zertifikatslehrgang vermittelt:

- Erkennen von biographischen Belastungsfaktoren und Beachten der Auswirkungen auf den Betreuungsalltag sowie die weitere Fallplanung
- Erkennen und Benennen von Symptomen von Traumafolgeerkrankungen und die Auswirkungen im Arbeitsalltag
- Stabilisieren und Reorientieren von Klient*innen
- Anwenden einer traumapädagogischen Gesprächsführung
- Aufbauen und Gestalten von traumapädagogischen Arbeitsbeziehungen
- Erkennen von Traumadynamiken und Gestalten eines konstruktiven Umgangs damit
- Wahrnehmen der eigenen Grenzen und kompetenter Umgang mit Selbstfürsorge

DIE INHALTE

In insgesamt 9 Modulen werden die theoretischen Grundlagen und Methoden der Traumapädagogik und der Psychotraumatologie vermittelt. Im Vordergrund steht hierbei die praktische Anwendung der traumapädagogischen Methoden im pädagogischen Alltag. Die traumapädagogische Vertiefung erfolgt in den Fachbereichen Trauma-Sucht-AD(H)S und dem pädagogischen Umgang mit dissoziativen Störungen sowie der Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen. In der Vertiefung in der Traumazentrierten Fachberatung steht die schonende Traumafolgebearbeitung mit Ressourcenaktivierung und Biographiearbeit mit praktischen Übungen im Fokus.

Die Inhalte entsprechen dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ und sind durch die DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert. Informationen hierfür finden Sie auf www.degpt.de.

DIDAKTISCHER AUFBAU

Die Wissens- und Kompetenzvermittlung im Zertifikatslehrgang ruht auf drei Säulen.

PRÄSENZMODULE

In den jeweiligen Modulen werden in einem Dreischritt von Selbsterfahrung, Theorievermittlung und dem Einüben von praktischen Methoden die Inhalte der Traumapädagogik vermittelt. Methodisch greifen wir dabei auf Theorievorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie auf Rollenspiele zurück. Die Module sind thematisch in sich geschlossen und dennoch aufbauend angelegt. Ab dem dritten Modul wird zusätzlich dazu Fallsupervision im Gruppensetting angeboten.

PRAXISÜBUNGEN

Zwischen den Modulen des Zertifikatslehrgangs sind jeweils schriftliche Praxisübungen vorgesehen. Diese sind inhaltlich immer auf den im Lehrgang aktuell vermittelten Inhalt abgestimmt und sollen einen Wissenstransfer von der Theorie in die praktische Arbeit unterstützen.

Das Ziel der Praxisübungen ist nicht die Perfektion in der Durchführung, sondern vielmehr sollen sie im Rahmen der Weiterbildung die Möglichkeit bieten, traumapädagogische Methoden und Techniken auszuprobieren und aus diesen Erfahrungen zu lernen.

PEERGRUPPENARBEIT

Ab dem 1. Modul finden Sie sich in Peergruppen Teilnehmer*innen zusammen, die in dieser Konstellation bis zum Ende des Zertifikatslehrgangs zusammenbleiben. Für die Peergruppen erhalten Sie Arbeitsaufträge und haben somit Sie die Möglichkeit gegenseitig Methoden und Übungen aus dem Lehrgang auszuprobieren, Praxisübungen zu reflektieren und sich gemeinsam bei Fragen zur Falldarstellung und Projektarbeit zu unterstützen. Wann, wo und auf wie viele Einheiten aufgeteilt Sie sich treffen, können Sie innerhalb Ihrer Peergroup entscheiden. Für jedes Treffen ist ein Kurzprotokoll anzufertigen.

ANFORDERUNGEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Während des Zertifikatslehrgangs

- Die Teilnahme an allen Modulen bei einer Pflichtanwesenheit von 90%. Sollte es aus diversen Gründen nicht möglich sein, die Mindestanwesenheit zu erfüllen, gibt es die Möglichkeit, das fehlende Modul an einem anderen Standort zu absolvieren.
- Für den Abschluss als Traumazentrierte/r Fachberater*in ist Modul 8 verpflichtend.
- Ausarbeitung und rechtzeitige Abgabe der vorgegebenen Praxisübungen zwischen den Präsenzmodulen.
- Die erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Peergruppen.

Zertifizierung durch die DeGPT und den FV Traumapädagogik

- Voraussetzung für die Zertifizierung durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik ist eine Projektarbeit und eine anonymisierte Falldarstellung (jeweils schriftlich und mündlich) durch den/die Absolvent*in.
- Die schriftliche Dokumentation des Projektes und der anonymisierten Falldarstellung eines/r Klient/in aus eigener Praxis erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas.
- Die anonymisierte Falldarstellung und das Projekt sind durch ein Originaldokument erfolgen (z.B. Video, Tonband, Zeichnungen, Tagebuchnotizen o.Ä. der Klient/innen) zu belegen.
- Für die Zertifizierung in Traumazentrierter Fachberatung ist eine umfangreiche Falldarstellung, die dem Weiterbildungsschwerpunkt entspricht, schriftlich und mündlich zu erbringen. Diese erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas durch das Institut.

Abschlussarbeiten

- Planung und Verschriftlichung einer praxisbezogenen Projektarbeit im Ausmaß von 20 bis max. 25 Seiten.
- Erstellung einer schriftlichen Falldarstellung eines/r Klient*in aus eigener Praxis entsprechend eines Leitfadens im Ausmaß von 10 bis max. 18 Seiten.

Mündliches Abschlusskolloquium

- Präsentation der Falldarstellung (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Präsentation der Projektarbeit (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Die Beantwortung von drei Theoriefragen aus einem zur Verfügung gestellten Fragenkatalog

Sollte eine Teilnahme am Zertifizierungsmodul Ihrerseits nicht möglich sein, können Sie auf Eigenkosten einen von uns vorgegebenen Termin für Ihren Abschluss wählen. Hier wird eine Gebühr von € 30,00 eingehoben.

DER ZERTIFIKATSLEHRGANG IN WIEN, EUROPAHAUS

Die berufsbegleitende Qualifikation in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung setzt sich aus Präsenzmodulen, Intervision/Peergroup und einem Zertifizierungsmodul zusammen. Die Dauer des Zertifikatslehrgangs bietet Zeit, um die theoretischen Inhalte mit der eigenen Praxis zu verknüpfen, Übungen auszuprobieren und sie zu reflektieren. Für die Ausbildung einer traumapädagogischen Haltung und der Einübung sowie die Festigung einer traumapädagogischen Denk- und Handlungsweise ist eine Zeitspanne von mindestens einem Jahr von Vorteil.

Unterrichtszeiten

Module 1 – 6 und Modul 8 (je 20 UE)	Modul 7 (15 UE)	Modul 9 – Zertifizierungsmodul (20 UE)
Tag 1: 10:00- 17:30 Uhr Tag 2: 09:00 - 17:00 Uhr	Tag 1: 10:00- 17:30 Uhr Tag 2: 09:00 - 13:00 Uhr	Die jeweiligen Zeiten für die Zertifizierung werden individuell vereinbart.

DIE LEISTUNGEN

Unterrichtsmaterial

Sie erhalten die Unterrichtsmaterialien und Übungsblätter in digitaler Form vor jedem Modul zugesandt. Für alle schriftlich zu erbringenden Arbeiten (Fallvorstellung und Projektvorstellung) erhalten Sie zur Unterstützung Leitfäden und Richtlinien.

Supervision

Die im Curriculum der DeGPT/dem FV Traumapädagogik vorgesehene Supervision eigener Fälle im Ausmaß von 24 UE wird als Gruppensupervision während der Unterrichtszeiten angeboten und ist in den Lehrgang integriert.

Verpflegung

Bei den Präsenzmodulen sind Kaffee, Tee und kalte Getränke am Vormittag und am Nachmittag im Seminarpreis enthalten, jedoch ausdrücklich kein Mittagessen.

Kosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt insgesamt für alle Module Euro 3.050,00 inkl. USt. und beinhaltet die für den Abschluss erforderliche Supervision in der Gruppe im Ausmaß von 24 UE.

Für die Ausstellung des Zertifikates der DeGPT/Fachverband Traumapädagogik wird von der DeGPT eine Gebühr von Euro 50,00 eingehoben, welche in der Lehrgangsgebühr enthalten ist.

Bezahlung

Nach Ihrer Anmeldung für den Zertifikatslehrgang erhalten Sie eine Bestätigung und gesondert eine Rechnung mit den Kontodaten für die Einzahlung der Lehrgangsgebühr. Diese können Sie einmalig oder in drei Raten begleichen. Bitte geben Sie die gewünschte Zahlungsmodalität am Anmeldeformular an.

Bildungskarenz

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Bildungskarenz und Förderungen beim AMS oder anderen Förderstellen in Ihrem Bundesland.

Selbstständigkeit

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Voraussetzungen zur Anmeldung eines Gewerbes im Sinne einer Beratungstätigkeit. Der Zertifikatslehrgang erfüllt nicht die Voraussetzungen zur Gewerbeberechtigung, da er eine Zusatzqualifikation für bestehende Professionen darstellt.

Stornierungen und Rücktrittsrecht nach KSchG

Die Anmeldung kann innerhalb von 7 Tagen nach Anmeldung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf muss in schriftlicher Form entweder an office@traumapaedagogik.at, per Post an Eckberg 43, A-8462 Gamlitz oder über unsere Website (www.traumapädagogik.at/widerruf) erfolgen. Das Widerrufsrecht erlischt, wenn die 7-tägige Frist in den Weiterbildungszeitraum fällt.

Stornobedingungen für Seminare, Lehrgänge und In-House-Fortbildungen

Eine kostenlose Stornierung muss schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Seminargebühr wird abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 20,00 zurückerstattet. Ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 100% der Seminargebühr von uns einbehalten, es sei denn, der/die Teilnehmer*in sorgt für eine Ersatzperson bzw. bei In-House Veranstaltungen für einen Ersatztermin.

Abbruch oder Beendigung

Bei Abbruch bzw. einseitiger Beendigung von Lehrgängen durch den/die Teilnehmer*in stellen wir die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung. Diese wird bei einer Wiederaufnahme des Lehrganges gutgeschrieben. Bei Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den Veranstalter (öTPZ) werden die anteiligen Kosten für nichtabsolvierte Module rückerstattet.

Es empfiehlt sich der Abschluss einer Stornoversicherung für Notfälle (Krankheit/Verhinderung) unter:
www.europaeische.at/veranstaltungen/kursseminarkongress-stornoschutz

DER LEHRGANGSORT

Europahaus Wien
Linzer Straße 429
A-1140 Wien

EUROPAHAUS WIEN

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Graz - 2 h 30 min
Salzburg - 2 h 55 min

© europahauswien.at

Lernen im Grünen – am Stadtrand von Wien

Als Lehrgangsort haben wir für Sie das Europahaus Wien ausgewählt. Es liegt am westlichen Stadtrand Wiens und überzeugt durch seine einzigartige Lage inmitten einer historischen Parkanlage.

Die besondere Hauskultur zeichnet sich durch hohe Gastfreundschaft, eine persönliche Atmosphäre und eine professionelle Infrastruktur aus. Diese schaffen ideale Voraussetzungen, um nach einem intensiven und produktiven Seminartag zur Ruhe zu kommen und sich gut zu erholen.

Wenn Sie eine Übernachtung im Europahaus Wien wünschen, bitten wir Sie, uns dies zeitnah mitzuteilen, damit wir ein Zimmer für Sie reservieren können. Weitere Informationen zum Europahaus Wien und zum Seminarort finden Sie unter: www.europahauswien.at

Die Anreise ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln unkompliziert möglich. Parkplätze sind vorhanden.

Curriculum

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Der Zertifikatslehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

MODUL 1

Grundlagen der Psychotraumatologie

2 Seminartage, gesamt 20 UE

Konzepte der traumazentrierten Fachbereiche

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Geschichte des Traumakonzepts
- Anwendungsfelder der Traumapädagogik
- Abgrenzung zu anderen Fachbereichen

Einführung in die Psychotraumatologie

- Die Physiologie psychischer Traumatisierung/ Die traumatische Zange
- Risikofaktoren für Traumatisierungen
- Akute und chronische Folgen von Traumatisierungen
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen
- Klassifizierung und Diagnostik von Traumafolgestörungen und -erkrankungen nach IDC-11 und DSM 5
- Spezifische Traumatisierungen

Praxisteil

- Prozessplanung traumasensibler Arbeit durch Verknüpfung der Theorie anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erarbeitung einer Sozialanamnese und einem Genogramm als Basis der traumaspezifischen Anamnese
- Vorstellung traumabezogener Diagnose-Verfahren

MODUL 2

Grundlagen der Traumapädagogik

2 Seminartage, gesamt 20 UE

Grundlagen der Traumapädagogik in der Praxis

- Entwicklung und Vermittlung einer traumasensiblen Haltung
- Dynamiken traumabezogener Übertragungen und Gegenübertragung
- Auswirkungen von traumabezogenen Beziehungsdynamiken auf die fachliche Arbeit
- Konzept der Pädagogik des sicheren Ortes
- Institutionelle Rahmenbedingungen für eine traumaspezifische Arbeit
- Wechselwirkung von Traumafolgen und Gruppendynamik

Praxisteil

- Erarbeitung einer traumabezogenen Haltung durch Reflexion eigener Fälle aus der Gruppe
- Selbstreflexion im Umgang mit traumabezogenen Beziehungsdynamiken
- Reflexion eigener Emotionen im Umgang mit traumatisierten Klient*innen

MODUL 3

Traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

2 Seminartage, gesamt 20 UE

Einführung in die traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

- Bindungstheorie nach John Bowlby
- Bindungstypen nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung für die Traumapädagogik
- Bindungsstörungen nach ICD-11
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Frühkindliche Entwicklungs- und Bindungstraumatisierungen

Praxisteil

- Erfassung des Bindungstypes nach M. Ainsworth und Erkennen von Bindungsstörungen anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erfassung früher Bindungserfahrungen auf Basis des AAI oder CAI - Adult Attachement Interview/Child Attachment Interview
- Transfer des Fachwissens in den pädagogischen Alltag
- Supervision eigener Fälle im Gruppensetting

MODUL 4

Konzepte traumapädagogischer Beziehungsarbeit

2 Seminartage, gesamt 20 UE

Traumasensibler Beziehungsaufbau und Bindungsgestaltung

- Beziehungsaufbau- und Gestaltung unter Berücksichtigung traumaspezifischer Beziehungsdynamiken und der eigenen Bindungsrepräsentation
- Elterliche Feinfühligkeit und funktionale Nachbeelterung als Basis einer sicheren Bindung
- Co-Regulation nach Dorothea Weinberg
- Arbeit am Selbstkonzept durch Förderung der Selbstregulation, Selbstwirksamkeit und Selbstermächtigung
- Traumasensible Elternarbeit
- Traumapädagogische Gesprächsführung

MODUL 5

Stabilisierung und Affektregulation

2 Seminartage, gesamt 20 UE

Psychische Stabilisierung

- Psychoedukation
- Einführung in das DBT-Skillstraining
- Vorstellen des Modul Stresstoleranz und des Modul Umgang mit Gefühlen
- Spannungsregulierung und Spannungsskala
- Selbstregulation und Selbstkontrolle
- Arbeit mit inneren Glaubenssätzen

Körperliche Stabilisierung

- Gesundheitliche Stabilisierung / Körperschemastörungen
- Körperübungen und Entspannungstechniken

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus der eigenen Praxis im Gruppensetting
- Erproben ausgewählter Techniken des DBT-Skillstraining

MODUL 6

Pädagogische Arbeit mit dissoziativen Störungen, inneren Persönlichkeitsanteilen sowie Komorbiditäten

2 Seminartage, gesamt 20 UE

Dissoziative Störungen

- Diagnostik von dissoziativen Störungen
- Theorie der strukturellen Dissoziation
- Zuordnung von emotionalen Persönlichkeitsanteilen
- Umgang mit Täterintrojekten
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit dissoziativen Störungen

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erstellen einer inneren Landkarte
- Zweck und Botschaft von inneren Persönlichkeitsanteilen

MODUL 7

Methoden der Traumapädagogik

2 Seminartage, gesamt 15 UE

Trauma – Suchterkrankungen – und andere Komorbiditäten

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten
- Traumapädagogische Gesprächsführung und Anti-Craving-Skills für Suchtpatient:innen

Traumapädagogik in der Praxis

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit mit Fokus auf traumapädagogische Methoden und Interventionen
- Erproben von ausgewählten Methoden für den pädagogischen Alltag
- Möglichkeiten der Krisenintervention und Deeskalation
- Vertiefung der traumapädagogischen Gesprächsführung
- Vertiefung und Korrektur der traumapädagogischen Haltung

MODUL 8

Traumzentrierte Fachberatung
2 Seminartage, gesamt 20 UE

Traumaspezifische Beratung und Begleitung

- Überblick zu traumazentrierten Handlungsfeldern
- Abgrenzung zu anderen Professionen
- Umgang mit Traumaverarbeitungsprozessen in verschiedenen traumazentrierten Handlungsfeldern
- Unterstützung/Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse
- Distanzierungs- und Stabilisierungstechniken
- Arbeit mit äußeren und inneren Ressourcen

Selbstfürsorge

- Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle
- Selbstfürsorge als Selbst-Wertschätzung und zur Verhinderung von Traumadynamiken
- Belastungsanalyse (Selbstdiagnose von Stress, Burn-out und sekundärer Traumatisierung)

MODUL 9

Abschlusskolloquium und Zertifizierung
2 Seminartage zu 20 UE

Mündliche Präsentation der schriftlichen Abschlussarbeiten / Abschlusskolloquium

STUNDENAUFSTELLUNG

Präsenzunterricht	180 UE à 45 min
Supervision	24 UE à 45 min
Praxisübungen	70 UE à 60 min
Distance Learning / Peergruppen	60 UE à 60 min
Verfassen von Abschlussarbeiten	150 UE à 60 min
Vorbereitung mündliches Abschlusskolloquium	30 UE à 60 min

Gesamtumfang	463 UE
ECTS-Punkte	18 ECTS

ANMELDEFORMULAR

Zertifikatslehrgang in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung
LG54 Traumapädagogik - Wien 2026

Die Termine im Überblick	
Modul 1	26.- 27. November 2026
Modul 2	14. - 15. Dezember 2026
Modul 3	14. - 15. Jänner 2027
Modul 4	22. - 23. Februar 2027
Modul 5	07. - 08. April 2027
Modul 6	19. - 20. Mai 2027
Modul 7	10. - 11. Juni 2027
Modul 8	14. - 15. September 2027
Modul 9	11. - 12. November 2027

Kosten
€ 3.050,00 inkl. USt. und Seminargetränke

Seminar- / Lehrgangsort
Europahaus Wien Linzer Straße 429 A-1140 Wien

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Zahlungsmodalität ☐ Gesamtrechnung ☐ Teilzahlung zu je 3 Ratenbeträgen

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ZERTIFIKATSLEHRGANG

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Zertifiziert durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik

BREGENZ, VORARLBERG

FEBRUAR 2027 – JÄNNER 2028

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

TRAUMAPÄDAGOGIK

Traumapädagogik ist eine Methode, deren vorrangigstes Anliegen die Schaffung eines äußeren sicheren Ortes ist. Primär richtet sie sich dabei an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen bislang ein schützendes und sicheres soziales Umfeld gefehlt hat. Dieses fehlende Umfeld kann einerseits hinderlich für die Verarbeitung von belastenden Situationen und Ereignissen sein, andererseits aber auch selbst dafür verantwortlich sein.

Ein traumapädagogisches Setting bietet im jeweiligen Arbeitskontext größtmögliche Sicherheit und ermöglicht den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Kennenlernen von eigenen störenden Verhaltensweisen sowie das Erarbeiten von alternativen Handlungsmustern. Durch das Erleben eines äußeren sicheren Ortes minimieren sich Symptome, die auf Grund von Traumatisierungen entstanden sind.

Unter Anleitung und durch Unterstützung der Traumapädagog*innen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Lage, schrittweise einen inneren sicheren Ort aufzubauen. Dadurch gelingt die Distanzierung von traumatischen Erfahrungen, die die Grundlage für die Entwicklung neuer Lebenskonzepte darstellt. Die Förderung von Selbstachtsamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle stehen hierbei im Mittelpunkt.

Dabei bedient sich die Traumapädagogik des traumarelevanten Wissens und der daraus abgeleiteten Interventionen der Disziplinen der Pädagogik, der Psychotherapie und der Psychotraumatologie.

DIE ROLLE VON TRAUMAPÄDAGOGINNEN UND TRAUMAPÄDAGOGEN

Traumapädagog*innen sorgen für sichere äußere Rahmenbedingungen um traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer aktuellen Lebenssituation zu entlasten. Sie bieten durch eine stabile Beziehung Sicherheit und fördern durch Klarheit, Transparenz und Partizipation das Verständnis und die Kompetenz im Umgang mit Regeln. Sie bieten Hilfestellung bei der Einübung von sozialen Grundkompetenzen und fördern dadurch die Selbstwirksamkeit von Klient*innen. Traumapädagog*innen unterstützen Klient*innen ihre störenden Verhaltensweisen zu erkennen und helfen durch eine Methodenvielfalt bei der Erarbeitung alternativer Handlungsstrategien.

Mit der fachlichen Unterstützung von Traumapädagog*innen sollen Betroffene eine weitgehende persönliche Stabilisierung erreichen um ihre Ressourcen für die Erarbeitung von neuen Lebenskonzepten einsetzen zu können. Fachkräfte mit einer traumapädagogischen Zusatzausbildung bieten durch ihre Klarheit und Präsenz Menschen in belastetsten Lebenssituationen Halt und Orientierung und begleiten Klient*innen mit Fachlichkeit, Lebensfreude, Humor und eigener Selbstwirksamkeit auf ihrem Weg zu Selbstermächtigung.

ÜBERSICHT ÜBER DEN ZERTIFIKATSLEHRGANG

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an alle Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, in der die Arbeit mit Menschen jeglichen Alters im Mittelpunkt steht und die bereits eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens drei Jahren vorweisen können. Die im Zertifikatslehrgang vermittelten Inhalte sind zu gleichen Teilen für die ambulante und auch stationäre Arbeit anwendbar.

Voraussetzungen (Nach den Empfehlungen der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik)

Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. Psycholog*innen (Mag., Dr.) und Ärzt*innen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste), Dipl.- Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen oder Sozialarbeiter*innen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.-Sozialpädagog*innen, Beratungslehrer*innen, Theolog*innen (Mag., Dr.), Soziolog*innen (Mag., Dr.), oder analoge Abschlüsse (BA, MA), oder abgeschlossene Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule mit Maturaabschluss oder Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut*innen, Logopä*innen) Gefordert ist des Weiteren eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für alle Berufsgruppen; MusiktherapeutInnen mit staatlicher Anerkennung gemäß dem Musiktherapiegesetz (MuthG).

Eine Teilnahme an der Qualifikation, wenn die Voraussetzungen nicht oder nur teilweise erfüllt werden, ist nach Rücksprache mit der Fachleitung möglich. Dies wird im Abschlusszertifikat vermerkt.

Folgende Kompetenzen werden im Zertifikatslehrgang vermittelt:

- Erkennen von biographischen Belastungsfaktoren und Beachten der Auswirkungen auf den Betreuungsalltag sowie die weitere Fallplanung
- Erkennen und Benennen von Symptomen von Traumafolgeerkrankungen und die Auswirkungen im Arbeitsalltag
- Stabilisieren und Reorientieren von Klient*innen
- Anwenden einer traumapädagogischen Gesprächsführung
- Aufbauen und Gestalten von traumapädagogischen Arbeitsbeziehungen
- Erkennen von Traumadynamiken und Gestalten eines konstruktiven Umgangs damit
- Wahrnehmen der eigenen Grenzen und kompetenter Umgang mit Selbstfürsorge

DIE INHALTE

In insgesamt 6 Modulen werden die theoretischen Grundlagen und Methoden der Traumapädagogik und der Psychotraumatologie vermittelt. Im Vordergrund steht hierbei die praktische Anwendung der traumapädagogischen Methoden im pädagogischen Alltag. Die traumapädagogische Vertiefung erfolgt in den Fachbereichen Trauma-Sucht-AD(H)S und dem pädagogischen Umgang mit dissoziativen Störungen sowie der Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen. In der Vertiefung in der Traumazentrierten Fachberatung steht die schonende Traumafolgebearbeitung mit Ressourcenaktivierung und Biographiearbeit mit praktischen Übungen im Fokus.

Die Inhalte entsprechen dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ und sind durch die DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert. Informationen hierfür finden Sie auf www.degpt.de.

DIDAKTISCHER AUFBAU

Die Wissens- und Kompetenzvermittlung im Zertifikatslehrgang ruht auf drei Säulen.

PRÄSENZMODULE

In den jeweiligen Modulen werden in einem Dreischritt von Selbsterfahrung, Theorievermittlung und dem Einüben von praktischen Methoden die Inhalte der Traumapädagogik vermittelt. Methodisch greifen wir dabei auf Theorievorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie auf Rollenspiele zurück. Die Module sind thematisch in sich geschlossen und dennoch aufbauend angelegt. Ab dem dritten Modul wird zusätzlich dazu Fallsupervision im Gruppensetting angeboten.

PRAXISÜBUNGEN

Zwischen den Modulen des Zertifikatslehrgangs sind jeweils schriftliche Praxisübungen vorgesehen. Diese sind inhaltlich immer auf den im Lehrgang aktuell vermittelten Inhalt abgestimmt und sollen einen Wissenstransfer von der Theorie in die praktische Arbeit unterstützen.

Das Ziel der Praxisübungen ist nicht die Perfektion in der Durchführung, sondern vielmehr sollen sie im Rahmen der Weiterbildung die Möglichkeit bieten, traumapädagogische Methoden und Techniken auszuprobieren und aus diesen Erfahrungen zu lernen.

PEERGRUPPENARBEIT

Ab dem 1. Modul finden Sie sich in Peergruppen Teilnehmer*innen zusammen, die in dieser Konstellation bis zum Ende des Zertifikatslehrgangs zusammenbleiben. Für die Peergruppen erhalten Sie Arbeitsaufträge und haben somit Sie die Möglichkeit gegenseitig Methoden und Übungen aus dem Lehrgang auszuprobieren, Praxisübungen zu reflektieren und sich gemeinsam bei Fragen zur Falldarstellung und Projektarbeit zu unterstützen. Wann, wo und auf wie viele Einheiten aufgeteilt Sie sich treffen, können Sie innerhalb Ihrer Peergroup entscheiden. Für jedes Treffen ist ein Kurzprotokoll anzufertigen.

ANFORDERUNGEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Während des Zertifikatslehrgangs

- Die Teilnahme an allen Modulen bei einer Pflichtanwesenheit von 90%. Sollte es aus diversen Gründen nicht möglich sein, die Mindestanwesenheit zu erfüllen, gibt es die Möglichkeit, das fehlende Modul an einem anderen Standort zu absolvieren.
- Für den Abschluss als Traumazentrierte/r Fachberater*in ist Modul 6 verpflichtend.
- Ausarbeitung und rechtzeitige Abgabe der vorgegebenen Praxisübungen zwischen den Präsenzmodulen.
- Die erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Peergruppen.

Zertifizierung durch die DeGPT und den FV Traumapädagogik

- Voraussetzung für die Zertifizierung durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik ist eine Projektarbeit und eine anonymisierte Falldarstellung (jeweils schriftlich und mündlich) durch den/die Absolvent*in.
- Die schriftliche Dokumentation des Projektes und der anonymisierten Falldarstellung eines/r Klient/in aus eigener Praxis erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas.
- Die anonymisierte Falldarstellung und das Projekt sind durch ein Originaldokument erfolgen (z.B. Video, Tonband, Zeichnungen, Tagebuchnotizen o.Ä. der Klient/innen) zu belegen.
- Für die Zertifizierung in Traumazentrierter Fachberatung ist eine umfangreiche Falldarstellung, die dem Weiterbildungsschwerpunkt entspricht, schriftlich und mündlich zu erbringen. Diese erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas durch das Institut.

Abschlussarbeiten

- Planung und Verschriftlichung einer praxisbezogenen Projektarbeit im Ausmaß von 20 bis max. 25 Seiten.
- Erstellung einer schriftlichen Falldarstellung eines/r Klient*in aus eigener Praxis entsprechend eines Leitfadens im Ausmaß von 10 bis max. 18 Seiten.

Mündliches Abschlusskolloquium

- Präsentation der Falldarstellung (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Präsentation der Projektarbeit (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Die Beantwortung von drei Theoriefragen aus einem zur Verfügung gestellten Fragenkatalog

Sollte eine Teilnahme am Zertifizierungsmodul Ihrerseits nicht möglich sein, können Sie auf Eigenkosten einen von uns vorgegebenen Termin für Ihren Abschluss wählen. Hier wird eine Gebühr von € 30,00 eingehoben.

DER ZERTIFIKATSLEHRGANG IN BREGENZ, VORARLBERG

Die berufsbegleitende Qualifikation in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung setzt sich aus Präsenzmodulen, Intervision/Peergroup und einem Abschluss- und Prüfungsmodul zusammen. Die Dauer des Zertifikatslehrgangs bietet Zeit, um die theoretischen Inhalte mit der eigenen Praxis zu verknüpfen, Übungen auszuprobieren und sie zu reflektieren. Für die Ausbildung einer traumapädagogischen Haltung und der Einübung sowie die Festigung einer traumapädagogischen Denk- und Handlungsweise ist eine Zeitspanne von mindestens einem Jahr von Vorteil.

Unterrichtszeiten

Module 1 und 2 (je 41 UE)	Module 3 bis 5 (je 27 UE)	Modul 6: Zertifizierungsmodul (17 UE)
Tag 1: 10:30 - 18:00 Uhr Tag 2: 09:00 - 18:00 Uhr Tag 3: 09:00 - 18:00 Uhr Tag 4: 09:00 - 14:30 Uhr	Tag 1: 10:30 - 18:00 Uhr Tag 2: 09:00 - 18:00 Uhr Tag 3: 09:00 - 13:00 Uhr	Die jeweiligen Zeiten für die Zertifizierung werden individuell vereinbart.

DIE LEISTUNGEN

Unterrichtsmaterial

Sie erhalten die Unterrichtsmaterialien und Übungsblätter in digitaler Form vor jedem Modul zugesandt. Für alle schriftlich zu erbringenden Arbeiten (Fallvorstellung und Projektvorstellung) erhalten Sie zur Unterstützung Leitfäden und Richtlinien.

Supervision

Die im Curriculum der DeGPT/dem FV Traumapädagogik vorgesehene Supervision eigener Fälle im Ausmaß von 24 UE wird als Gruppensupervision während der Unterrichtszeiten angeboten und ist in den Lehrgang integriert.

Verpflegung

Bei den Präsenzmodulen sind Kaffee, Tee und kalte Getränke am Vormittag und am Nachmittag im Seminarpreis enthalten, jedoch ausdrücklich kein Mittagessen.

Kosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt insgesamt für alle Module Euro 3.050,00 inkl. USt. und beinhaltet die für den Abschluss erforderliche Supervision in der Gruppe im Ausmaß von 24 UE.

Für die Ausstellung des Zertifikates der DeGPT/Fachverband Traumapädagogik wird von der DeGPT eine Gebühr von Euro 50,00 eingehoben, welche in der Lehrgangsgebühr enthalten ist.

Bezahlung

Nach Ihrer Anmeldung für den Zertifikatslehrgang erhalten Sie eine Bestätigung und gesondert eine Rechnung mit den Kontodaten für die Einzahlung der Lehrgangsgebühr. Diese können Sie einmalig oder in drei Raten begleichen. Bitte geben Sie die gewünschte Zahlungsmodalität am Anmeldeformular an.

Bildungskarenz

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Bildungskarenz und Förderungen beim AMS oder anderen Förderstellen in Ihrem Bundesland.

Selbstständigkeit

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Voraussetzungen zur Anmeldung eines Gewerbes im Sinne einer Beratungstätigkeit. Der Zertifikatslehrgang erfüllt nicht die Voraussetzungen zur Gewerbeberechtigung, da er eine Zusatzqualifikation für bestehende Professionen darstellt.

Stornierungen und Rücktrittsrecht nach KSchG

Die Anmeldung kann innerhalb von 7 Tagen nach Anmeldung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf muss in schriftlicher Form entweder an office@traumapaedagogik.at, per Post an Eckberg 43, A-8462 Gamlitz oder über unsere Website (www.traumapädagogik.at/widerruf) erfolgen. Das Widerrufsrecht erlischt, wenn die 7-tägige Frist in den Weiterbildungszeitraum fällt.

Stornobedingungen für Seminare, Lehrgänge und In-House-Fortbildungen

Eine kostenlose Stornierung muss schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Seminargebühr wird abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 20,00 zurückerstattet. Ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 100% der Seminargebühr von uns einbehalten, es sei denn, der/die Teilnehmer*in sorgt für eine Ersatzperson bzw. bei In-House Veranstaltungen für einen Ersatztermin.

Abbruch oder Beendigung

Bei Abbruch bzw. einseitiger Beendigung von Lehrgängen durch den/die Teilnehmer*in stellen wir die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung. Diese wird bei einer Wiederaufnahme des Lehrganges gutgeschrieben. Bei Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den Veranstalter (öTPZ) werden die anteiligen Kosten für nichtabsolvierte Module rückerstattet.

Es empfiehlt sich der Abschluss einer Stornoversicherung für Notfälle (Krankheit/Verhinderung) unter:
www.europaeische.at/veranstaltungen/kursseminarkongress-stornoschutz

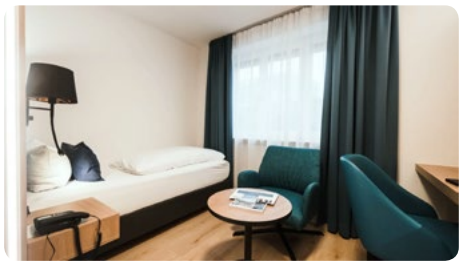
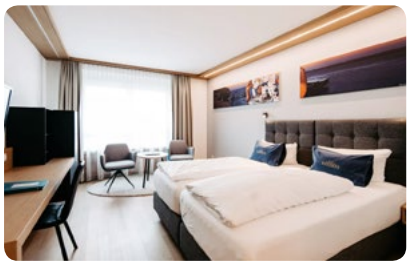
DER LEHRGANGSORT

Hotel Messmer
Kornmarktstrasse 16
A-6900 Bregenz

MESSMER
Hotel am Kornmarkt

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Innsbruck - 2 h 20 min
Salzburg - 3 h 35 min

© Hotel Messmer

Tagen am Bodensee – im Herzen von Bregenz

Als Seminarort haben wir das Hotel Messmer für Sie ausgewählt. Das Hotel Messmer am Kornmarkt ist der ideale Ausgangspunkt für Stadtentdecker und Kulturliebhaber.

Nur wenige Schritte zu den Highlights von Bregenz – und danach? Entspannung in stilvollen Zimmern, die Ruhe und Komfort bieten. Genießen Sie kulinarische Momente im Restaurant mit Hotelbar und neuem Frühstücksraum. Klare Linien, warme Töne, ein Ort zum Ankommen und Wohlfühlen.

Geführt in zweiter Generation, freut sich die Familie Haim darauf, Ihnen unvergessliche Momente zu schenken. Seit 1390 wird Gastlichkeit am Kornmarkt geboten – als eines der ältesten Hotels Österreichs. Infos unter: www.hotel-messmer.at

Sollten Sie eine Unterbringung im Hotel Messmer wünschen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an unser Sekretariat per Mail an office@traumapaedagogik.at für eine Reservierung.

Curriculum

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Der Diplomlehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

Der Zertifikatslehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

MODUL 1

Grundlagen der Psychotraumatologie und der Traumapädagogik

4 Seminartage, gesamt 41 UE

Konzepte der traumazentrierten Fachbereiche

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Geschichte des Traumakonzepts
- Anwendungsfelder der Traumapädagogik
- Abgrenzung zu anderen Fachbereichen

Einführung in die Psychotraumatologie

- Die Physiologie psychischer Traumatisierung/ Die traumatische Zange
- Risikofaktoren für Traumatisierungen
- Akute und chronische Folgen von Traumatisierungen
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen
- Klassifizierung und Diagnostik von Traumafolgestörungen und -erkrankungen nach IDC-11 und DSM 5
- Spezifische Traumatisierungen

Grundlagen der Traumapädagogik in der Praxis

- Entwicklung und Vermittlung einer traumasensiblen Haltung
- Dynamiken traumabezogener Übertragungen und Gegenübertragung
- Auswirkungen von traumabezogenen Beziehungsdynamiken auf die fachliche Arbeit
- Konzept der Pädagogik des sicheren Ortes
- Institutionelle Rahmenbedingungen für eine traumaspezifische Arbeit
- Wechselwirkung von Traumafolgen und Gruppendynamik

Praxisteil

- Prozessplanung traumasensibler Arbeit durch Verknüpfung der Theorie anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erarbeitung einer Sozialanamnese und einem Genogramm als Basis der traumaspezifischen Anamnese
- Vorstellung traumabezogener Diagnose-Verfahren
- Erarbeitung einer traumabezogenen Haltung durch Reflexion eigener Fälle aus der Gruppe

- Selbstreflexion im Umgang mit traumabezogenen Beziehungsdynamiken
- Reflexion eigener Emotionen im Umgang mit traumatisierten Klient*innen

MODUL 2

Traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

4 Seminartage, gesamt 41 UE

Einführung in die traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

- Bindungstheorie nach John Bowlby
- Bindungstypen nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung für die Traumapädagogik
- Bindungsstörungen nach ICD-11
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Frühkindliche Entwicklungs- und Bindungstraumatisierungen
- Beziehungsaufbau- und Gestaltung unter Berücksichtigung traumaspezifischer Beziehungsdynamiken und der eigenen Bindungsrepräsentation
- Elterliche Feinfühligkeit und funktionale Nachbeelterung als Basis einer sicheren Bindung
- Co-Regulation nach Dorothea Weinberg
- Arbeit am Selbstkonzept durch Förderung der Selbstregulation, Selbstwirksamkeit und Selbstermächtigung
- Traumasensible Elternarbeit
- Traumapädagogische Gesprächsführung

Praxisteil

- Erfassung des Bindungstypes nach M. Ainsworth und Erkennen von Bindungsstörungen anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erfassung früher Bindungserfahrungen auf Basis des AAI oder CAI - Adult Attachement Interview/Child Attachment Interview
- Transfer des Fachwissens in den pädagogischen Alltag
- Supervision eigener Fälle im Gruppensetting

MODUL 3

Stabilisierung und Affektregulation

3 Seminartage zu 27 UE

Psychische Stabilisierung

- Psychoedukation
- Einführung in das DBT-Skillstraining
- Vorstellen des Modul Stresstoleranz und des Modul Umgang mit Gefühlen
- Spannungsregulierung und Spannungsskala
- Selbstregulation und Selbstkontrolle
- Arbeit mit inneren Glaubenssätzen

Körperliche Stabilisierung

- Gesundheitliche Stabilisierung / Körperschemastörungen

- Körperübungen und Entspannungstechniken

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus der eigenen Praxis im Gruppensetting
- Erproben ausgewählter Techniken des DBT-Skillstraining

MODUL 4

Pädagogische Arbeit mit dissoziativen Störungen, inneren Persönlichkeitsanteilen sowie Komorbiditäten

3 Seminartage zu 27 UE

Dissoziative Störungen

- Diagnostik von dissoziativen Störungen
- Theorie der strukturellen Dissoziation
- Zuordnung von emotionalen Persönlichkeitsanteilen
- Umgang mit Täterintrojekten
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit dissoziativen Störungen

Trauma – Suchterkrankungen – und andere Komorbiditäten

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erstellen einer inneren Landkarte
- Zweck und Botschaft von inneren Persönlichkeitsanteilen

MODUL 5

Traumzentrierte Fachberatung

3 Seminartage zu 27 UE

Traumaspezifische Beratung und Begleitung

- Überblick zu traumazentrierten Handlungsfeldern
- Abgrenzung zu anderen Professionen
- Umgang mit Traumaverarbeitungsprozessen in verschiedenen traumazentrierten Handlungsfeldern
- Unterstützung / Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse
- Distanzierungs- und Stabilisierungstechniken
- Arbeit mit äußeren und inneren Ressourcen

Selbstfürsorge

- Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle
- Selbstfürsorge als Selbst-Wertschätzung und zur Verhinderung von Traumadynamiken
- Belastungsanalyse (Selbstdiagnose von Stress, Burn-out und sekundärer Traumatisierung

MODUL 6

Abschlusskolloquium und Zertifizierung

2 Seminartage zu 20 UE

Mündliche Präsentation der schriftlichen Abschlussarbeiten / Abschlusskolloquium

STUNDENAUFSTELLUNG

Präsenzunterricht	180 UE à 45 min
Supervision	24 UE à 45 min
Praxisübungen	70 UE à 60 min
Distance Learning / Peergruppen	60 UE à 60 min
Verfassen von Abschlussarbeiten	150 UE à 60 min
Vorbereitung mündliches Abschlusskolloquium	30 UE à 60 min

Gesamtumfang	463 UE
ECTS-Punkte	18 ECTS

ANMELDEFORMULAR

Zertifikatslehrgang in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung
LG54 Traumapädagogik - Bregenz 2027

Die Termine im Überblick	
Modul 1	02.02.2027 – 05.02.2027
Modul 2	08.03.2027 – 11.03.2027
Modul 3	10.05.2027 – 12.05.2027
Modul 4	08.09.2027 – 10.09.2027
Modul 5	08.11.2027 – 10.11.2027
Modul 6	19.01.2028 – 21.01.2028

Kosten
€ 3.050,00 inkl. USt. und Pausenverpflegung

Seminar- / Lehrgangsort
Hotel Messmer Kornmarktstrasse 16 A-6900 Bregenz

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Zahlungsmodalität ☐ Gesamtrechnung ☐ Teilzahlung zu je 3 Ratenbeträgen

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum, Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

ZERTIFIKATSLEHRGANG

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Zertifiziert durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik

GAMLITZ, SÜDSTEIRISCHE WEINSTRASSE

MÄRZ 2027 – MÄRZ 2028

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

TRAUMAPÄDAGOGIK

Traumapädagogik ist eine Methode, deren vorrangigstes Anliegen die Schaffung eines äußeren sicheren Ortes ist. Primär richtet sie sich dabei an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen bislang ein schützendes und sicheres soziales Umfeld gefehlt hat. Dieses fehlende Umfeld kann einerseits hinderlich für die Verarbeitung von belastenden Situationen und Ereignissen sein, andererseits aber auch selbst dafür verantwortlich sein.

Ein traumapädagogisches Setting bietet im jeweiligen Arbeitskontext größtmögliche Sicherheit und ermöglicht den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Kennenlernen von eigenen störenden Verhaltensweisen sowie das Erarbeiten von alternativen Handlungsmustern. Durch das Erleben eines äußeren sicheren Ortes minimieren sich Symptome, die auf Grund von Traumatisierungen entstanden sind.

Unter Anleitung und durch Unterstützung der Traumapädagog*innen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Lage, schrittweise einen inneren sicheren Ort aufzubauen. Dadurch gelingt die Distanzierung von traumatischen Erfahrungen, die die Grundlage für die Entwicklung neuer Lebenskonzepte darstellt. Die Förderung von Selbstachtsamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle stehen hierbei im Mittelpunkt.

Dabei bedient sich die Traumapädagogik des traumarelevanten Wissens und der daraus abgeleiteten Interventionen der Disziplinen der Pädagogik, der Psychotherapie und der Psychotraumatologie.

DIE ROLLE VON TRAUMAPÄDAGOGINNEN UND TRAUMAPÄDAGOGEN

Traumapädagog*innen sorgen für sichere äußere Rahmenbedingungen um traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer aktuellen Lebenssituation zu entlasten. Sie bieten durch eine stabile Beziehung Sicherheit und fördern durch Klarheit, Transparenz und Partizipation das Verständnis und die Kompetenz im Umgang mit Regeln. Sie bieten Hilfestellung bei der Einübung von sozialen Grundkompetenzen und fördern dadurch die Selbstwirksamkeit von Klient*innen. Traumapädagog*innen unterstützen Klient*innen ihre störenden Verhaltensweisen zu erkennen und helfen durch eine Methodenvielfalt bei der Erarbeitung alternativer Handlungsstrategien.

Mit der fachlichen Unterstützung von Traumapädagog*innen sollen Betroffene eine weitgehende persönliche Stabilisierung erreichen um ihre Ressourcen für die Erarbeitung von neuen Lebenskonzepten einsetzen zu können. Fachkräfte mit einer traumapädagogischen Zusatzausbildung bieten durch ihre Klarheit und Präsenz Menschen in belastetsten Lebenssituationen Halt und Orientierung und begleiten Klient*innen mit Fachlichkeit, Lebensfreude, Humor und eigener Selbstwirksamkeit auf ihrem Weg zu Selbstermächtigung.

ÜBERSICHT ÜBER DEN ZERTIFIKATSLEHRGANG

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an alle Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, in der die Arbeit mit Menschen jeglichen Alters im Mittelpunkt steht und die bereits eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens drei Jahren vorweisen können. Die im Zertifikatslehrgang vermittelten Inhalte sind zu gleichen Teilen für die ambulante und auch stationäre Arbeit anwendbar.

Voraussetzungen (Nach den Empfehlungen der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik)

Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. Psycholog*innen (Mag., Dr.) und Ärzt*innen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste), Dipl.- Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen oder Sozialarbeiter*innen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.-Sozialpädagog*innen, Beratungslehrer*innen, Theolog*innen (Mag., Dr.), Soziolog*innen (Mag., Dr.), oder analoge Abschlüsse (BA, MA), oder abgeschlossene Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule mit Maturaabschluss oder Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut*innen, Logopä*innen) Gefordert ist des Weiteren eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für alle Berufsgruppen; MusiktherapeutInnen mit staatlicher Anerkennung gemäß dem Musiktherapiegesetz (MuthG).

Eine Teilnahme an der Qualifikation, wenn die Voraussetzungen nicht oder nur teilweise erfüllt werden, ist nach Rücksprache mit der Fachleitung möglich. Dies wird im Abschlusszertifikat vermerkt.

Folgende Kompetenzen werden im Zertifikatslehrgang vermittelt:

- Erkennen von biographischen Belastungsfaktoren und beachten der Auswirkungen auf den Betreuungsalltag sowie die weitere Fallplanung
- Erkennen und benennen von Symptomen von Traumafolgeerkrankungen und die Auswirkungen im Arbeitsalltag
- Stabilisieren und reorientieren von Klient*innen
- Anwenden einer traumapädagogischen Gesprächsführung
- Aufbauen und Gestalten von traumapädagogischen Arbeitsbeziehungen
- Erkennen von Traumadynamiken und Gestalten eines konstruktiven Umgangs damit
- Wahrnehmen der eigenen Grenzen und kompetenter Umgang mit Selbstfürsorge

DIE INHALTE

In insgesamt 9 Modulen werden die theoretischen Grundlagen und Methoden der Traumapädagogik und der Psychotraumatologie vermittelt. Im Vordergrund steht hierbei die praktische Anwendung der traumapädagogischen Methoden im pädagogischen Alltag. Die traumapädagogische Vertiefung erfolgt in den Fachbereichen Trauma-Sucht-AD(H)S und dem pädagogischen Umgang mit dissoziativen Störungen sowie der Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen. In der Vertiefung in der Traumazentrierten Fachberatung steht die schonende Traumafolgebearbeitung mit Ressourcenaktivierung und Biographiearbeit mit praktischen Übungen im Fokus.

Die Inhalte entsprechen dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung" und sind durch die DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert. Informationen hierfür finden Sie auf www.degpt.de.

DIDAKTISCHER AUFBAU

Die Wissens- und Kompetenzvermittlung im Zertifikatslehrgang ruht auf drei Säulen.

PRÄSENZMODULE

In den jeweiligen Modulen werden in einem Dreischritt von Selbsterfahrung, Theorievermittlung und dem Einüben von praktischen Methoden die Inhalte der Traumapädagogik vermittelt. Methodisch greifen wir dabei auf Theorievorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie auf Rollenspiele zurück. Die Module sind thematisch in sich geschlossen und dennoch aufbauend angelegt. Ab dem dritten Modul wird zusätzlich dazu Fallsupervision im Gruppensetting angeboten.

PRAXISÜBUNGEN

Zwischen den Modulen des Zertifikatslehrgangs sind jeweils schriftliche Praxisübungen vorgesehen. Diese sind inhaltlich immer auf den im Lehrgang aktuell vermittelten Inhalt abgestimmt und sollen einen Wissenstransfer von der Theorie in die praktische Arbeit unterstützen.

Das Ziel der Praxisübungen ist nicht die Perfektion in der Durchführung, sondern vielmehr sollen sie im Rahmen der Weiterbildung die Möglichkeit bieten, traumapädagogische Methoden und Techniken auszuprobieren und aus diesen Erfahrungen zu lernen.

PEERGRUPPENARBEIT

Ab dem 1. Modul finden Sie sich in Peergruppen Teilnehmer*innen zusammen, die in dieser Konstellation bis zum Ende des Zertifikatslehrgangs zusammenbleiben. Für die Peergruppen erhalten Sie Arbeitsaufträge und haben somit Sie die Möglichkeit gegenseitig Methoden und Übungen aus dem Lehrgang auszuprobieren, Praxisübungen zu reflektieren und sich gemeinsam bei Fragen zur Falldarstellung und Projektarbeit zu unterstützen. Wann, wo und auf wie viele Einheiten aufgeteilt Sie sich treffen, können Sie innerhalb Ihrer Peergroup entscheiden. Für jedes Treffen ist ein Kurzprotokoll anzufertigen.

ANFORDERUNGEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Während des Zertifikatslehrgangs

- Die Teilnahme an allen Modulen bei einer Pflichtanwesenheit von 90%. Sollte es aus diversen Gründen nicht möglich sein, die Mindestanwesenheit zu erfüllen, gibt es die Möglichkeit, das fehlende Modul an einem anderen Standort zu absolvieren.
- Für den Abschluss als Traumazentrierte/r Fachberater*in ist Modul 9 verpflichtend.
- Ausarbeitung und rechtzeitige Abgabe der vorgegebenen Praxisübungen zwischen den Präsenzmodulen.
- Die erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Peergruppen.

Zertifizierung durch die DeGPT und den FV Traumapädagogik

- Voraussetzung für die Zertifizierung durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik ist eine Projektarbeit und eine anonymisierte Falldarstellung (jeweils schriftlich und mündlich) durch den/die Absolvent*in.
- Die schriftliche Dokumentation des Projektes und der anonymisierten Falldarstellung eines/r Klient/in aus eigener Praxis erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas.
- Die anonymisierte Falldarstellung und das Projekt sind durch ein Originaldokument erfolgen (z.B. Video, Tonband, Zeichnungen, Tagebuchnotizen o.Ä. der Klient/innen) zu belegen.
- Für die Zertifizierung in Traumazentrierter Fachberatung ist eine umfangreiche Falldarstellung, die dem Weiterbildungsschwerpunkt entspricht, schriftlich und mündlich zu erbringen. Diese erfolgt anhand eines vorgegebenen Schemas durch das Institut.

Abschlussarbeiten

- Planung und Verschriftlichung einer praxisbezogenen Projektarbeit im Ausmaß von 20 bis max. 25 Seiten.
- Erstellung einer schriftlichen Falldarstellung eines/r Klient*in aus eigener Praxis entsprechend eines Leitfadens im Ausmaß von 10 bis max. 18 Seiten.

Mündliches Abschlusskolloquium

- Präsentation der Falldarstellung (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Präsentation der Projektarbeit (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen
- Die Beantwortung von drei Theoriefragen aus einem zur Verfügung gestellten Fragenkatalog

Sollte eine Teilnahme am Zertifizierungsmodul Ihrerseits nicht möglich sein, können Sie auf Eigenkosten einen von uns vorgegebenen Termin für Ihren Abschluss wählen. Hier wird eine Gebühr von € 30,00 eingehoben.

DER ZERTIFIKATSLEHRGANG IN GAMLITZ / SÜDSTEIRISCHE WEINSTRASSE

Die berufsbegleitende Qualifikation in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung setzt sich aus Präsenzmodulen, Intervision/Peergroup und einem Abschluss- und Prüfungsmodul zusammen. Die Dauer des Zertifikatslehrgangs bietet Zeit, um die theoretischen Inhalte mit der eigenen Praxis zu verknüpfen, Übungen auszuprobieren und sie zu reflektieren. Für die Ausbildung einer traumapädagogischen Haltung und der Einübung sowie die Festigung einer traumapädagogischen Denk- und Handlungsweise ist eine Zeitspanne von mindestens einem Jahr von Vorteil.

Unterrichtszeiten

Module 1-6 und Modul 8 (je 20 UE)	Modul 7 (15 UE)	Modul 9: Zertifizierungsmodul (20 UE)
Tag 1: 10:00 - 17:30 Uhr Tag 2: 09:00 - 17:00 Uhr	Tag 1: 10:00 - 17:30 Uhr Tag 2: 09:00 - 13:00 Uhr	Die jeweiligen Zeiten für die Zertifizierung werden individuell vereinbart.

DIE LEISTUNGEN

Unterrichtsmaterial

Sie erhalten die Unterrichtsmaterialien und Übungsblätter in digitaler Form vor jedem Modul zugesandt. Für alle schriftlich zu erbringenden Arbeiten (Fallvorstellung und Projektvorstellung) erhalten Sie zur Unterstützung Leitfäden und Richtlinien.

Supervision

Die im Curriculum der DeGPT/dem FV Traumapädagogik vorgesehene Supervision eigener Fälle im Ausmaß von 24 UE wird als Gruppensupervision während der Unterrichtszeiten angeboten und ist in den Lehrgang integriert.

Verpflegung

Bei den Präsenzmodulen sind Kaffee, Tee und kalte Getränke am Vormittag und am Nachmittag im Seminarpreis enthalten, jedoch ausdrücklich kein Mittagessen.

Kosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt insgesamt für alle Module Euro 3.050,00 inkl. USt. und beinhaltet die für den Abschluss erforderliche Supervision in der Gruppe im Ausmaß von 24 UE.

Für die Ausstellung des Zertifikates der DeGPT/Fachverband Traumapädagogik wird von der DeGPT eine Gebühr von Euro 50,00 eingehoben, welche in der Lehrgangsgebühr enthalten ist.

Bezahlung

Nach Ihrer Anmeldung für den Zertifikatslehrgang erhalten Sie eine Bestätigung und gesondert eine Rechnung mit den Kontodaten für die Einzahlung der Lehrgangsgebühr. Diese können Sie einmalig oder in drei Raten begleichen. Bitte geben Sie die gewünschte Zahlungsmodalität am Anmeldeformular an.

Bildungskarenz

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Bildungskarenz und Förderungen beim AMS oder anderen Förderstellen in Ihrem Bundesland.

Selbstständigkeit

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Voraussetzungen zur Anmeldung eines Gewerbes im Sinne einer Beratungstätigkeit. Der Zertifikatslehrgang erfüllt nicht die Voraussetzungen zur Gewerbeberechtigung, da er eine Zusatzqualifikation für bestehende Professionen darstellt.

Stornierungen und Rücktrittsrecht nach KSchG

Die Anmeldung kann innerhalb von 7 Tagen nach Anmeldung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf muss in schriftlicher Form entweder an office@traumapaedagogik.at oder per Post an 8462 Gamlitz, Eckberg 43 erfolgen. Das Widerrufsrecht erlischt, wenn die 7-tägige Frist in den Weiterbildungszeitraum fällt.

Stornobedingungen für Seminare, Lehrgänge und In-House-Fortbildungen

Eine kostenlose Stornierung muss schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Seminargebühr wird abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 20,00 zurückerstattet. Ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 100% der Seminargebühr von uns einbehalten, es sei denn, der/die Teilnehmer*in sorgt für eine Ersatzperson bzw. bei In-House Veranstaltungen für einen Ersatztermin.

Abbruch oder Beendigung

Bei Abbruch bzw. einseitiger Beendigung von Lehrgängen durch den/die Teilnehmer*in stellen wir die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung. Diese wird bei einer Wiederaufnahme des Lehrganges gutgeschrieben. Bei Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den Veranstalter (öTPZ) werden die anteiligen Kosten für nichtabsolvierte Module rückerstattet.

Es empfiehlt sich der Abschluss einer Stornoversicherung für Notfälle (Krankheit/Verhinderung) unter:
www.europaeische.at/veranstaltungen/kursseminarkongress-stornoschutz

DER LEHRGANGSORT

Seminargasthof Eckbergerhof
Eckberg 22
A-8462 Gamlitz

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Graz - 47 min
Wien - 2 h 10 min

© Eckbergerhof

Lernen, wo andere Urlaub machen – im Eckbergerhof in der Südsteiermark

Selbstfürsorge ist uns wichtig! Daher haben wir als Lehrgangsort den Seminargasthof Eckbergerhof der Familie Ferlinz für Sie ausgewählt. Der Seminarort liegt mitten in der Natur und besticht durch eine gemütliche Arbeitsatmosphäre. Die Hauskultur ist geprägt von einer hohen Gastlichkeit, die typisch für die Südsteirische Weingegend mit ihren sanften Hügeln und unzähligen Weingärten ist. Persönliche Atmosphäre und professionelle Infrastruktur ergänzen einander und bieten eine gute Voraussetzung für Ihre Selbstfürsorge nach einem intensiven und produktiven Seminartag.

Sollten Sie eine Unterbringung im Eckbergerhof wünschen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Fam. Ferlinz unter der Telefonnummer +43 (0) 3453 – 2392 oder per Email an office@ferlinz.at für eine Reservierung. Gerne können auch wir Ihre Reservierung weiterleiten.

Weitere Informationen über den Eckbergerhof sowie den Seminarort
finden Sie unter: www.ferlinz.at

Weitere Nächtigungsmöglichkeiten in der Umgebung:
Weingut Ludwigshof: www.ludwigshof.net
Weinhof Nekrep: www.weinhof-nekrep.at
oder auf: www.suedsteiermark.com

Curriculum

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Der Zertifikatslehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

MODUL 1

Grundlagen der Psychotraumatologie

2 Seminartage zu 20 UE

Konzepte der traumazentrierten Fachbereiche

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Geschichte des Traumakonzepts
- Anwendungsfelder der Traumapädagogik
- Abgrenzung zu anderen Fachbereichen

Einführung in die Psychotraumatologie

- Die Physiologie psychischer Traumatisierung / Die traumatische Zange
- Risikofaktoren für Traumatisierungen
- Akute und chronische Folgen von Traumatisierungen
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen
- Klassifizierung und Diagnostik von Traumafolgestörungen und -erkrankungen nach IDC-11 und DSM 5
- Spezifische Traumatisierungen

Praxisteil

- Prozessplanung traumasensibler Arbeit durch Verknüpfung der Theorie anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erarbeitung einer Sozialanamnese und einem Genogramm als Basis der traumaspezifischen Anamnese
- Vorstellung traumabezogener Diagnose-Verfahren

MODUL 2

Grundlagen der Traumapädagogik

2 Seminartage zu 20 UE

Grundlagen der Traumapädagogik in der Praxis

- Entwicklung und Vermittlung einer traumasensiblen Haltung
- Dynamiken traumabezogener Übertragungen und Gegenübertragung
- Auswirkungen von traumabezogenen Beziehungsdynamiken auf die fachliche Arbeit
- Konzept der Pädagogik des sicheren Ortes

- Institutionelle Rahmenbedingungen für eine traumaspezifische Arbeit
- Wechselwirkung von Traumafolgen und Gruppendynamik

Praxisteil

- Erarbeitung einer traumabezogenen Haltung durch Reflexion eigener Fälle aus der Gruppe
- Selbstreflexion im Umgang mit traumabezogenen Beziehungsdynamiken
- Reflexion eigener Emotionen im Umgang mit traumatisierten Klient*innen

MODUL 3

Traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

2 Seminartage zu 20 UE

Einführung in die traumapädagogische Beziehungs- und Bindungsgestaltung

- Bindungstheorie nach John Bowlby
- Bindungstypen nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung für die Traumapädagogik
- Bindungsstörungen nach ICD-11
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Frühkindliche Entwicklungs- und Bindungstraumatisierungen

Praxisteil

- Erfassung des Bindungstypes nach M. Ainsworth und Erkennen von Bindungsstörungen anhand von Fallbeispielen aus der Gruppe mit der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erfassung früher Bindungserfahrungen auf Basis des AAI oder CAI - Adult Attachement Interview / Child Attachment Interview
- Transfer des Fachwissens in den pädagogischen Alltag
- Supervision eigener Fälle im Gruppensetting

MODUL 4

Konzepte traumapädagogischer Beziehungsarbeit

2 Seminartage zu 20 UE

Traumasensibler Beziehungsaufbau und Bindungsgestaltung

- Beziehungsaufbau- und Gestaltung unter Berücksichtigung traumaspezifischer Beziehungsdynamiken und der eigenen Bindungsrepräsentation
- Elterliche Feinfühligkeit und funktionale Nachbeelterung als Basis einer sicheren Bindung
- Co-Regulation nach Dorothea Weinberg
- Arbeit am Selbstkonzept durch Förderung der Selbstregulation, Selbstwirksamkeit und Selbstermächtigung
- Traumasensible Elternarbeit
- Traumapädagogische Gesprächsführung

MODUL 5

Stabilisierung und Affektregulation

2 Seminartage zu 20 UE

Psychische Stabilisierung

- Psychoedukation
- Einführung in das DBT-Skillstraining
- Vorstellen des Modul Stresstoleranz und des Modul Umgang mit Gefühlen
- Spannungsregulierung und Spannungsskala
- Selbstregulation und Selbstkontrolle
- Arbeit mit inneren Glaubenssätzen

Körperliche Stabilisierung

- Gesundheitliche Stabilisierung / Körperschemastörungen
- Körperübungen und Entspannungstechniken

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus der eigenen Praxis im Gruppensetting
- Erproben ausgewählter Techniken des DBT-Skillstraining

MODUL 6

Pädagogische Arbeit mit dissoziativen Störungen, inneren Persönlichkeitsanteilen sowie Komorbiditäten

2 Seminartage zu 20 UE

Dissoziative Störungen

- Diagnostik von dissoziativen Störungen
- Theorie der strukturellen Dissoziation
- Zuordnung von emotionalen Persönlichkeitsanteilen
- Umgang mit Täterintrojekten
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit dissoziativen Störungen

Trauma – Suchterkrankungen – und andere Komorbiditäten

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten

Praxisteil

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit
- Erstellen einer inneren Landkarte
- Zweck und Botschaft von inneren Persönlichkeitsanteilen

MODUL 7

Methoden der Traumapädagogik

2 Seminartage zu 20 UE

Trauma – Suchterkrankungen – und andere Komorbiditäten

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten

Traumapädagogik in der Praxis

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting anhand der Methode der Strategischen Fallarbeit mit Fokus auf traumapädagogische Methoden und Interventionen
- Erproben von ausgewählten Methoden für den pädagogischen Alltag
- Möglichkeiten der Krisenintervention und Deeskalation
- Vertiefung der traumapädagogischen Gesprächsführung
- Vertiefung und Korrektur der traumapädagogischen Haltung

MODUL 8

Traumzentrierte Fachberatung

2 Seminartage zu 20 UE

Traumaspezifische Beratung und Begleitung

- Überblick zu traumazentrierten Handlungsfeldern
- Abgrenzung zu anderen Professionen
- Umgang mit Traumaverarbeitungsprozessen in verschiedenen traumazentrierten Handlungsfeldern
- Unterstützung / Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse
- Distanzierungs- und Stabilisierungstechniken
- Arbeit mit äußeren und inneren Ressourcen

Selbstfürsorge

- Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle
- Selbstfürsorge als Selbst-Wertschätzung und zur Verhinderung von Traumadynamiken
- Belastungsanalyse (Selbstdiagnose von Stress, Burn-out und sekundärer Traumatisierung

MODUL 9

Abschlusskolloquium und Zertifizierung

2 Seminartage zu 20 UE

Mündliche Präsentation der schriftlichen Abschlussarbeiten / Abschlusskolloquium

STUNDENAUFSTELLUNG

Präsenzunterricht	180 UE à 45 min
Supervision	24 UE à 45 min
Praxisübungen	70 UE à 60 min
Distance Learning / Peergruppen	60 UE à 60 min
Verfassen von Abschlussarbeiten	150 UE à 60 min
Vorbereitung mündliches Abschlusskolloquium	30 UE à 60 min

Gesamtumfang	463 UE
ECTS-Punkte	18 ECTS

ANMELDEFORMULAR

Zertifikatslehrgang in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung
LG56 Traumapädagogik - Gamlitz 2027

Die Termine im Überblick	
Modul 1	08.03.2027 – 09.03.2027
Modul 2	22.04.2027 – 23.04.2027
Modul 3	20.05.2027 – 21.05.2027
Modul 4	24.06.2027 – 25.06.2027
Modul 5	02.09.2027 – 03.09.2027
Modul 6	07.10.2027 – 08.10.2027
Modul 7	04.11.2027 – 05.11.2027
Modul 8	02.12.2027 – 03.12.2027
Modul 9	06.03.2028 – 07.03.2028

Kosten
€ 3.050,00 inkl. USt. und Seminargetränke

Seminar- / Lehrgangsort
Seminargasthof Eckbergerhof Eckberg 22 A-8462 Gamlitz

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Zahlungsmodalität ☐ Gesamtrechnung ☐ Teilzahlung zu je 3 Ratenbeträgen

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

SEIT ÜBER 15 JAHREN FÜHREND IN DER TRAUMAPÄDAGOGIK.
ÖSTERREICHWEIT UND DARÜBER HINAUS.

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

SEMINAR

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/-JUGENDLICHE“

Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

BREGENZ, VORARLBERG

12. MÄRZ 2027

Aktuelle Termine und die Seminarorte in Ihrem Bundesland finden Sie unter
WWW.TRAUMAPÄDAGOGIK.AT

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER-/JUGENDLICHE“
Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Kinder und Jugendliche mit aggressiven und dissozialen Verhaltensweisen zählen zu den größten Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Pädagogik im Allgemeinen. Sie gelten als „problematisch“, sind unberechenbar und wirken unbetreubar. Ständig schwankt man in der pädagogischen Arbeit mit ihnen zwischen Verzweiflung, Hilflosigkeit und Kapitulation. Doch was macht diese Kinder und Jugendlichen wirklich so schwierig? Häufig ist ihre Biografie durch zahlreiche Traumarisikofaktoren geprägt und ihre frühkindliche Bindungserfahrung desorganisiert und desorientiert.

Die Methoden der Traumapädagogik bieten hierbei eine Möglichkeit, diese Kinder und Jugendliche zu erreichen und sie betreubar zu machen.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Entwicklung von sogenannten „problematischen und systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen“. Es werden Fachwissen und im Alltag leicht anwendbare Methoden vermittelt, um der negativen Dynamik entgegenzuwirken. Zudem setzt sich dieses Seminar mit den Belastungsfaktoren für Sozial-/Pädagog*innen in der Beziehungsgestaltung auseinander und zeigt Methoden zur Entlastung auf.

INHALT

- Erkennen der Traumarisikofaktoren bei „Systemsprenger*innen“
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung im pädagogischen Alltag
- Besonderheiten der Bindungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Übertragung / Gegenübertragung / Gegenreaktionen
- Umgang mit den Komorbiditäten Sucht, ADHS, Selbstverletzung und Straffälligkeit
- Belastungsfaktoren in der Beziehungsgestaltung

ZIELSETZUNG

- Methoden für die Beziehungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Beziehungsdynamiken durch Übertragungen und Gegenreaktionen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden/Arbeitsmaterialien

TERMIN	ZIELGRUPPE	KOSTEN
12. März 2027 09:00 – 17:00 Uhr Bregenz, Vorarlberg	Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext, beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste, alle am Thema interessierte Professionist*innen	€ 190,- inkl. USt.

In-House Fortbildung:

Dieses Seminar kann auch als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen gebucht werden.
Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

INFO UND ANMELDUNG

öTPZ - Österreichisches Traumapädagogikzentrum
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

Jetzt anmelden: QR-Code scannen, online unter
www.traumapaedagogik.at oder mittels
nachfolgendem Anmeldeformular.

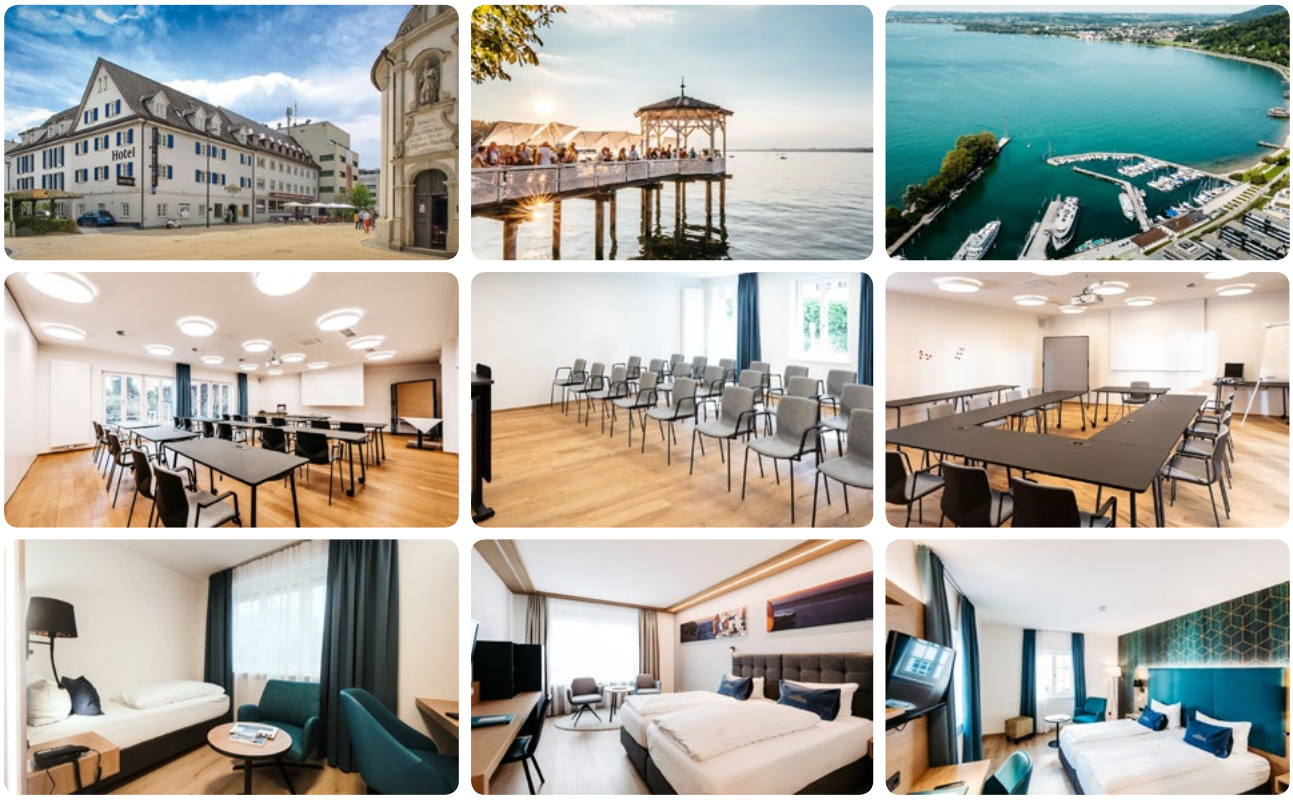
DER SEMINARORT

Hotel Messmer
Kornmarktstrasse 16
A-6900 Bregenz

MESSMER
Hotel am Kornmarkt

Unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Entfernung von
Innsbruck - 2 h 20 min
Salzburg - 3 h 35 min



© Hotel Messmer

Tagen am Bodensee – im Herzen von Bregenz

Als Seminarort haben wir das Hotel Messmer für Sie ausgewählt. Das Hotel Messmer am Kornmarkt ist der ideale Ausgangspunkt für Stadtentdecker und Kulturliebhaber.

Nur wenige Schritte zu den Highlights von Bregenz – und danach? Entspannung in stilvollen Zimmern, die Ruhe und Komfort bieten. Genießen Sie kulinarische Momente im Restaurant mit Hotelbar und neuem Frühstücksraum. Klare Linien, warme Töne, ein Ort zum Ankommen und Wohlfühlen.

Geführt in zweiter Generation, freut sich die Familie Haim darauf, Ihnen unvergessliche Momente zu schenken. Seit 1390 wird Gastlichkeit am Kornmarkt geboten – als eines der ältesten Hotels Österreichs. Infos unter: www.hotel-messmer.at

Sollten Sie eine Unterbringung im Hotel Messmer wünschen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an unser Sekretariat per Mail an office@traumapaedagogik.at für eine Reservierung.

ANMELDEFORMULAR

Herausforderung „Problemkinder-/Jugendliche“
Mit den Methoden der Traumapädagogik zur sozial-/pädagogischen Betreubarkeit

Termin	Kosten
12. März 2027 | 09:00 – 17:00 Uhr	€ 190,- inkl. USt.

Seminar- / Lehrgangsort
Hotel Messmer, Kornmarktstrasse 16, A-6900 Bregenz

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Beruf / Ausbildung

Rechnungsanschrift

Unterkunft ☐ Bitte reservieren Sie ein Zimmer zum Selbstkostenpreis im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur oben genannten Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an. Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten (eine Abmeldung ist jederzeit möglich). Ich habe die nachfolgenden AGB des öTPZ gelesen und akzeptiere diese mit meiner Anmeldung. Diese sind auch jederzeit auf der Website des öTPZ abrufbar.

Ort & Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung entweder per E-Mail an office@traumapaedagogik.at
oder per Post an folgende Adresse: öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Eckberg 43, A-8462 Gamlitz

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

DIE FLUCHT IST ZU ENDE, DAS TRAUMA BLEIBT

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

DIE FLUCHT IST ZU ENDE, DAS TRAUMA BLEIBT
TRAUMAFOLGE-ERKRANKUNGEN BEI MIGRATION UND UMF

Immer öfters begegnet man in der sozialen Arbeit Menschen, die direkt oder indirekt an den Folgen von Flucht und Migration leiden bzw. durch Erfahrungen von Gewalt und Krieg traumatisiert wurden.

Dadurch zeigen die Betroffenen oft Verhaltensweisen, die auch Helfer*innen auf eine Belastungsprobe stellen. Aggressive Re-inszenierungen des Erlebten durch Flucht und Krieg, starke depressive Verhaltensweisen und schwer zu erklärende Stimmungsschwankungen sind hierbei nur einige Symptome, die auf eine Traumafolge-Erkrankung hinweisen.

Der Wille, die Betroffenen begleiten und unterstützen zu wollen, reicht hierbei leider nicht immer aus. Professionell beratende, unterstützende und/oder begleitende Fachkräfte benötigen fachspezifische Kenntnisse sowie ein Verständnis für die Folgen sequenzieller Traumatisierungen, da hierdurch Betroffene ihr Traumaerlebnis besser nachvollziehen können und so die Traumabewältigung beschleunigt werden kann. Mit der fachlichen Unterstützung sollen Betroffene eine weitgehende persönliche Stabilisierung erreichen, um ihre Ressourcen für die Erarbeitung von neuen Lebenskonzepten einsetzen zu können.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Auswirkungen von Traumafolge-Erkrankungen und vermittelt Methoden für den praktischen Alltag, damit die Betroffenen die Kontrolle über die eigenen Gefühle und traumatischen Erfahrungen (wieder) erlangen können.

INHALT

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Auswirkungen von Traumatisierungen
- Traumatische Zange
- Posttraumatische Belastungsstörung als Traumafolge
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen
- Sequenzielle Traumatisierung
- Innere Haltung der Fachkraft
- Rahmenbedingungen des äußeren sicheren Ortes
- Traumapädagogisches Skillstraining zur Stresstoleranz
- Praktische Methoden der Distanzierung und Ressourcenaktivierung für den Alltag

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Migrat*innen und UMFs
- Erkennen von Traumafaktoren
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden Methoden
- Erarbeitung von Fertigkeiten zur besseren Selbstfürsorge
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Dieses 1-tägige Seminar kann als In-House Fortbildung für Ihre Institutionen ab einer Teilnehmer*innen-Anzahl von mindestens 8 Personen gebucht werden. Hierfür legen wir gerne ein unverbindliches Angebot.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in (sozial-)pädagogischen, psychosozialen, beratenden und Berufen sowie alle, die in der Flüchtlingsarbeit im weitesten Sinne tätig sind: JuristInnen, LehrerInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, Pflegepersonal, Beamte im Flüchtlingswesen usw.

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

BEZIEHUNGSGESTALTUNG BEI SEELISCH VERLETZTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

WENN ES WIEDER GUT WERDEN SOLL
BINDUNGSTRAUMATISIERUNGEN UND DIE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN DER PÄDAGOGIK, DIE OHNMACHT ZU DURCHBRECHEN.

Wer kennt sie nicht - Kinder und Jugendliche mit unerklärlichen Verhaltensweisen: Sie geben sich aggressiv, fügen sich selbst Verletzungen zu, konsumieren Substanzen, lügen, begehen Diebstähle und Körperverletzungen oder zeigen sich bedrohlich-erpresserisch gegenüber Betreuungspersonen.

Im Hintergrund stehen oftmals frühkindliche destruktive Bindungserfahrungen, die geprägt wurden durch mangelnden Schutz, emotionale Überforderung und fehlenden Halt durch die Bindungspersonen. Dies führt bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu einem Beziehungswechselspiel zwischen der Angst, verlassen zu werden und der Angst, verlassen zu sein.

Bei den betreuenden Sozialpädagog*innen taucht jedoch das Gefühl auf, „ständig ausgespielt", „benutzt", „in Schach gehalten" und „bedroht" zu werden und man neigt dazu, sie schnellstmöglich auf Distanz zu halten, anstatt sich mit ihrer frühkindlichen Bindungsprägung auseinanderzusetzen.

BEZIEHUNGSGESTALTUNG BEI SEELISCH VERLETZTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN
TRAUMAPÄDAGOGISCHE BEZIEHUNGSGESTALTUNG

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Entstehung der destruktiven Bindungsgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Es werden Fachwissen und im Alltag leicht anwendbare Methoden vermittelt, um der negativen Dynamik entgegenzuwirken. Zudem setzt sich dieses Seminar mit den Belastungsfaktoren für Sozialpädagog*innen in der Beziehungsgestaltung auseinander und zeigt Methoden zur Entlastung.

INHALT

- Erkennen der Bindungsrepräsentation
- Einführung in die Bindungstheorie nach John Bolby
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung im pädagogischen Alltag
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Besonderheiten der Bindungsgestaltung bei bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Methoden der Beziehungsgestaltung
- Übertragung / Gegenübertragung / Gegenreaktionen
- Belastungsfaktoren in der Beziehungsgestaltung
- Selbstfürsorge in der Arbeit mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen

ZIELSETZUNG

- Methoden für die Beziehungsgestaltung bei bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Beziehungsdynamiken durch Übertragungen und Gegenreaktionen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Erarbeitung von Skills zur Selbstfürsorge
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der
Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext,
beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste,
alle am Thema interessierte Professionist*innen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

DISSOZIATIVE STÖRUNGEN

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

TRAUMASENSIBLE TEILEARBEIT BEI KINDERN, JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN
TRAUMAPÄDAGOGISCHE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI DISSOZIATIVEN STÖRUNGEN IM RAHMEN DES EGO-STATE-DISORDER

Kinder / Jugendliche und Erwachsene zeigen häufig nach schweren traumatischen Erlebnissen deutliche Ambivalenzen in ihren Verhaltensstrukturen. Sozial-/Pädagog*innen können hierbei beobachten, dass sie sich ambivalent verhalten und es den Anschein hat, dass der/die Klient*in mehrere Ich-Zustände in sich trägt. Manchmal zeigen sie sich kooperativ, interessiert und paktfähig, doch im nächsten Moment rasten sie aus, laufen davon oder verletzen sich selbst. Hierbei handelt es sich häufig um dissoziative Störungen im Rahmen des Ego-State Disorder, die betreuende Pädagog*innen oftmals zur Verzweiflung bringen.

Dieses Seminar bietet daher einen Einblick in die Diagnostik der dissoziativen Störungen und stellt Methoden vor, wie man im pädagogischen Alltag diese Kinder / Jugendlichen und Erwachsenen fachlich begleiten kann und dabei einen kühlen Kopf bewahrt.

INHALT

- Entwicklung von Ego-States nach Traumatisierungen
- Erkennen der unterschiedlichen Ich-Zustände im Alltag
- Diagnostik von dissoziativen Störungen
- Gesprächsführung bei dissoziativen Störungen
- Besonderheiten im Umgang mit dissoziativen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Umgang mit Übertragungen und Gegenübertragungen
- Methoden im pädagogischen Umgang

ZIELSETZUNG

- Erkennen von dissoziativen Störungen
- Ich-Zustände richtig zuordnen
- Umgang mit Ich-Zuständen im Alltag
- Anwendung von grundlegenden Methoden im Umgang mit dissoziativen Störungen
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der
Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext,
beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste,
alle am Thema interessierte Professionist*innen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

KLEINE TYRANNEN BRAUCHEN AUCH EINE CHANCE!

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

KLEINE TYRANNEN BRAUCHEN AUCH EINE CHANCE!
VERHALTENSAUFFÄLLIGE KINDER IN DER ELEMENTAR- UND PRIMÄRPÄDAGOGIK

Als Elementar-/Primärpädagog*in werden Sie mit vielerlei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern konfrontiert. Manche Kinder zeigen sehr aggressives Verhalten oder wirken extrem zurückgezogen und andere wiederum fallen durch übertriebene Ängstlichkeit auf. Nicht immer reicht das erlernte Wissen, um mit herausfordernden Verhaltensweisen der Kinder umzugehen. Das pädagogische Fachpersonal steht vor der Herausforderung, den Bedürfnissen der Gruppe, des betroffenen Kindes und den Wünschen der Eltern gerecht zu werden. Ist auch noch die kindliche Seele betroffen, brauchen Sie besondere Kompetenzen, um wirklich Hilfe leisten zu können anstatt sich überfordert zu fühlen.

In diesem Seminar zeigen wir Ihnen, wie Sie Verhaltensauffälligkeiten erkennen und richtig zuordnen können. Sie bekommen viele Anregungen, Kinder mit sinnvollen Methoden zu begleiten und zu unterstützen.

INHALT

Aggressionsausbrüche bei Kindern

- Woher kommt dieses Verhalten und wie kann ich damit umgehen, um auch die Gruppe zu schützen?

Verhaltensauffälligkeiten durch A(D)HS

- A(D)HS oder PTBS - das ist die Frage.
- Hyperarousel als Symptom von unkontrollierten Wutausbrüchen
- Skillstraining - lösungsorientierte Methode zur Verbesserung der Gruppendynamik

Verhaltensauffälligkeiten durch Traumarisiko-Faktoren

- Gewalt, Vernachlässigung, emotionaler Missbrauch in der Familie als Folge von Verhaltensauffälligkeiten
- Umgang mit Verdachtsmomenten
- Gesprächsführung mit betroffenen Kindern und deren Eltern-/teilen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern
- Richtige Zuordnung der Symptome und Beobachtungen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden Methoden
- Erarbeitung von Fertigkeiten zur besseren Selbstfürsorge
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Elementarpädagogen*innen, Primärpädagog*innen,
Kindergartenhelfer*innen, Horterzieher*innen,
Tagesmütter/-väter, Schulassistent*innen,
Mitarbeiter*innen in anderen
pädagogischen Berufen

Die Fortbildung wird im Sinne der Fortbildungsverpflichtung durch die Abteilung 6 Bildung des Landes Steiermark anerkannt.

INFO UND ANMELDUNG

Andrea Hödl, MA
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

TRAUMAPÄDAGOGISCHES SKILLSTRAINING

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

TRAUMAPÄDAGOGISCHES SKILLSTRAINING

Dieses Seminar gibt einen Einblick in das DBT-Skillstraining und vermittelt einfache Methoden, die dabei helfen sollen die inneren Spannungszustände von Kindern und Jugendlichen differenziert zu erkennen, dabei auftretende Gefühle zuzuordnen und Auslöser für die erhöhte Erregbarkeit wahrzunehmen. Dadurch sollen die Kindern und Jugendlichen lernen, sich in Krisensituationen durch Fertigkeiten und Ressourcen selbst zu regulieren und zu beruhigen.

INHALT

- Theoretische Einführung in das DBT-Skillstraining
- Umgang mit inneren Spannungszuständen bei erhöhter Erregbarkeit
- Vermittlung von Methoden für den pädagogischen Alltag
- Spannungsskala
- Stresstoleranz erhöhen

ZIELSETZUNG

- Erkennen von inneren Spannungszuständen und differenzieren dieser
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden Methoden
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der
Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext,
beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste,
alle am Thema interessierte Professionist*innen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/-JUGENDLICHE“

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

HERAUSFORDERUNG „PROBLEMKINDER/-JUGENDLICHE“
MIT DEN METHODEN DER TRAUMAPÄDAGOGIK ZUR SOZIAL-/PÄDAGOGISCHEN BETREUBARKEIT

Kinder und Jugendliche mit aggressiven und dissozialen Verhaltensweisen zählen zu den größten Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Pädagogik im Allgemeinen. Sie gelten als „problematisch“, sind unberechenbar und wirken unbetreubar. Ständig schwankt man in der pädagogischen Arbeit mit ihnen zwischen Verzweiflung, Hilflosigkeit und Kapitulation. Doch was macht diese Kinder und Jugendlichen wirklich so schwierig? Häufig ist ihre Biografie durch zahlreiche Traumarisikofaktoren geprägt und ihre frühkindliche Bindungserfahrung desorganisiert und desorientiert.

Die Methoden der Traumapädagogik bieten hierbei eine Möglichkeit, diese Kinder und Jugendliche zu erreichen und sie betreubar zu machen.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Entwicklung von sogenannten „problematischen und systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen“. Es werden Fachwissen und im Alltag leicht anwendbare Methoden vermittelt, um der negativen Dynamik entgegenzuwirken. Zudem setzt sich dieses Seminar mit den Belastungsfaktoren für Sozial-/Pädagog*innen in der Beziehungsgestaltung auseinander und zeigt Methoden zur Entlastung auf.

INHALT

- Erkennen der Traumarisikofaktoren bei „Systemsprenger*innen“
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung im pädagogischen Alltag
- Besonderheiten der Bindungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Methoden der Deeskalation
- Übertragung / Gegenübertragung / Gegenreaktionen
- Umgang mit den Komorbiditäten Sucht, ADHS, Selbstverletzung und Straffälligkeit
- Belastungsfaktoren in der Beziehungsgestaltung
- Selbstfürsorge in der Arbeit mit „problematischen“ Kindern und Jugendlichen

ZIELSETZUNG

- Methoden für die Beziehungsgestaltung bei „systemsprengenden“ Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Beziehungsdynamiken durch Übertragungen und Gegenreaktionen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Erarbeitung von Deeskalationsstrategien
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe,
der Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen
Kontext, beratende und begleitende Fachkräfte der
mobilen Dienste, alle am Thema interessierte
Professionist*innen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

WORKSHOP
GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND DIE FOLGEN

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Psychotraumatologie und vermittelt Fachwissen über Traumatisierungen und deren Folgen. Es soll Sozialpädagog*innen die Möglichkeit geben, einen Blick hinter die belastenden Verhaltensweisen von Kindern / Jugendlichen und Erwachsenen zu erlangen, diese besser zu verstehen und die eigenen Gefühle gegenüber dem/der Klient*in neu zu ordnen.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Posttraumatische Belastungsstörung als Diagnose
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen
- Innere Haltung des/der Traumapädagogen/in
- Rahmenbedingungen des äußeren sicheren Ortes

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Traumafaktoren
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden traumapädagogischen Methoden
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in pädagogischen, psychosozialen, beratenden und therapeutischen Berufen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

TRAUMAPÄDAGOGIK IN DER PRAXIS

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

TRAUMAPÄDAGOGIK IN DER PRAXIS
METHODENKOFFER DER TRAUMAPÄDAGOGIK

Mit den Methoden der Traumapädagogik können dort, wo herkömmliche Interventionen fehlgeschlagen sind, neue Blickwinkel eröffnet und Entlastung im Alltag für alle Beteiligten geschaffen werden.

In diesem Seminar wird die traumapädagogische Theorie mit praktischen Anregungen verknüpft und Methoden für belastenden Situationen im Alltag vermittelt. Ein Schwerpunkt liegt hierbei bei Aggressionsausbrüchen, suizidalen Krisen und Selbstverletzendem Verhalten.

Dadurch sollen Sozialpädagog*innen, Teams und Organisationen wirksame Methoden kennen lernen, die den Blick hinter die belastenden Verhaltensweisen von traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ermöglichen. Das Verständnis dafür hilft auch, eigene Gefühle gegenüber Klient*innen neu zu ordnen. Die Methodenvielfalt der Traumapädagogik schafft neue Zugänge und fallführende Sozialpädagog*innen und Teams erfahren umgehend Entlastung.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung im Alltag erkennen
- Bindungsstörungen / Bindungstraumatisierungen effizient begegnen
- Traumapädagogisches Skillstraining und Deeskalationsstrategien
- Innere Haltung der Traumapädagogik in Bezug auf Übertragung und Gegenübertragung
- Zahlreiche Methoden der Traumapädagogik für den pädagogischen Alltag
- Praktische Übungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Traumafaktoren
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden traumapädagogischen Methoden
- Besserer Umgang mit Belastungsfaktoren
- Einsatz von neuen Arbeitsmethoden / Arbeitsmaterialien

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der
Flexiblen Hilfen, Pädagog*innen im schulischen Kontext,
beratende und begleitende Fachkräfte der mobilen Dienste,
alle am Thema interessierte Professionist*innen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

TRAUMA & SUCHT

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

TRAUMA & SUCHT

INTEGRATIVES BEHANDLUNGS- UND BETREUUNGSKONZEPT FÜR TRAUMATISIERTE UND SUCHTKRANKE JUGENDLICHE UND (JUNG-)ERWACHSENE

Die Lebensgeschichten von suchtkranken Klient*innen sind häufig von (frühen) Traumatisierungen geprägt. Viele von ihnen behandeln die Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung durch den polytoxikomanen Konsum von Substanzen. Dahingehend wird die Selbstmedikation der Klient*innen zur „Überlebensstrategie". In der traumapädagogischen Arbeit mit suchtmittelabhängigen Jugendlichen und (Jung-)Erwachsenen müssen demnach Elemente der Traumapädagogik, der traumazentrierten Fachberatung und der Suchtberatung miteinander verbunden werden. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Stabilisierung der Klient*Innen.

In dieser Fortbildung geben wir praktische Anregungen, wie Sie (junge) Menschen mit einer PTBS und einer Substanzgebrauchsstörung dabei unterstützen, Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung sowie der Substanzgebrauchsstörung im Alltag zu erkennen und diesen selbstwirksam entgegenzuwirken, wodurch es zu einer psychischen und physischen Stabilisierung inklusive Minimierung des Suchtverlangens kommt. Zudem erhalten Sie praktische Tipps für ein adäquates Bindungsangebot in der Begleitung und wie das Skillstraining bei Suchterkrankten effizient eingesetzt werden kann.

INHALT

- Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung im Alltag erkennen
- Bindungsstörungen / Bindungstraumatisierungen
- Selbstmedikations-Hypothese bei Trauma und Sucht
- Traumapädagogisches Skillstraining für suchtkranke Klient*innen
- Innere Haltung der Traumapädagogik in Bezug auf Übertragung und Gegenübertragung
- Zahlreiche Methoden für den pädagogischen Alltag
- Praktische Übungen

ZIELSETZUNG

- Verständnis über die Selbstmedikation von Klient*innen mit Traumaerfahrungen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag
- Anwendung von grundlegenden Methoden im Umgang mit Craving und Rückfallprophylaxe
- Einsatz von Psychoedukation in der Begleitung und suchtspezifischen Arbeitsmaterialien in Bezug auf Trauma & Sucht

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in pädagogischen,
psychosozialen, beratenden und
therapeutischen Berufen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

WORKSHOP
GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

WORKSHOP GRUNDWISSEN TRAUMA UND BINDUNG

Dieser Workshop gibt einen Einblick in die Psychotraumatologie und vermittelt Fachwissen über die Folgen in Bezug auf das Bindungsverhalten von traumatisierten Menschen. Im Hintergrund stehen oftmals frühkindliche destruktive Bindungserfahrungen, die geprägt wurden durch mangelnden Schutz, emotionale Überforderung und fehlenden Halt durch die Bindungspersonen. Dies führt bei den Betroffenen zu einem Beziehungswechselspiel zwischen der Angst, verlassen zu werden und der Angst, verlassen zu sein. Dahingehend werden im Workshop Möglichkeiten aufgezeigt, wie es gelingen kann, dass frühe Traumatisierungen durch adäquate Bindungsangebote heilen können.

INHALT

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Erkennen der Bindungsrepräsentation durch Traumarisikofaktoren
- Einführung in die Bindungstheorie nach John Bolby
- Bindungstypologie nach Mary Ainsworth und deren Bedeutung im pädagogischen Alltag
- Bindungsstörungen nach Karl Heinz Brisch
- Besonderheiten der Bindungsgestaltung bei bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Übertragung / Gegenübertragung / Gegenreaktionen

ZIELSETZUNG

- Methoden für die Beziehungsgestaltung bei bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
- Erkennen von Beziehungsdynamiken durch Übertragungen und Gegenreaktionen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot
für eine Schulung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in pädagogischen,
psychosozialen, beratenden und
therapeutischen Berufen

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

WORKSHOP
TRAUMASENSIBLE FALLBESPRECHUNG

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

WORKSHOP TRAUMASENSIBLE FALLBESPRECHUNG

Die Traumasensible Fallbesprechung soll fallführenden Sozialpädagog*innen oder gesamten Teams die Möglichkeit geben, einen Blick hinter die belastenden Verhaltensweisen von Kindern / Jugendlichen und Erwachsenen zu erlangen, diese besser zu verstehen und die eigenen Gefühle gegenüber dem / der Klient*in neu zu ordnen. Übertragungen und Gegenübertragungen sollen aufgelöst werden, damit man wieder vom Reagieren ins Agieren kommt. Anhand der Methodenvielfalt werden neue Zugänge geschaffen und eine Entlastung für den / die Fallführende/n bzw. das Team erlangt.

In diesem Workshop werden Fälle der Teilnehmer*innen gemeinsam besprochen.

INHALT

- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Erkennen von Übertragungen und Gegenreaktionen
- Fallbesprechung zu konkreten Fällen
- Vermittlung von Methoden zur effizienteren Fallführung
- Belastungsfaktoren in der Bindungsgestaltung

ZIELSETZUNG

Bearbeitung von Fällen aus der Gruppe zum besseren Verständnis über die Folgen von Traumarisiko-Faktoren und Bindungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen und die Bedeutung von PTBS Symptomen im Alltag.

TERMIN

Nach Vereinbarung
Gerne legen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot für eine Traumasensible Fallbesprechung nach Ihren Bedürfnissen.

ZIELGRUPPE

Alle ambulanten und stationären Sozialeinrichtungen sowie Behörden

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter www.traumapaedagogik.at

öTPZ
TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM

IN-HOUSE

TRAUMAPÄDAGOGISCHE SUPERVISION UND INTERVISION

IN-HOUSE SCHULUNG

NACH VEREINBARUNG

TRAUMAPÄDAGOGISCHE SUPERVISION UND INTERVISION

Die Traumapädagogische Supervision und Intervision soll Teams helfen, traumatische Übertragungen durch seelisch verletzte Kinder und Jugendliche verstehen zu lernen, die eigenen Gegenreaktionen transparent zu machen und Strategien zu entwickeln, um diese künftig vorzubeugen. Zudem sollen Spaltungen von Kindern und Jugendlichen entgegengewirkt werden, um Teams wieder handlungsfähig zu machen. Durch die Methoden der Traumapädagogik können somit Belastungen in Teams erkannt und vorgebeugt werden, wodurch sich die Teamstabilität erhöht.

INHALT

- Übertragungen / Gegenübertragungen transparent machen
- Auflösen von Übertragungen / Gegenübertragungen
- Kritikfähigkeit und Konfliktfähigkeit erhöhen
- Spaltungen vorbeugen
- Stellvertreter*innen-Rolle(n) erkennen
- Selbsterfahrung
- Selbstfürsorge

DAUER

Je nach Vereinbarung

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in allen sozialen und klinischen Bereichen

KOSTEN

Einzelsupervision:
€ 90,- pro Stunde exkl. USt.

Teamsupervision:
€ 130,- pro Stunde exkl. USt.

Durchführung:

Die traumapädagogische Supervision und Intervision kann sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting gebucht werden.

INFO UND ANMELDUNG

Michaela Halper
+43 (0)664 / 846 766 0
office@traumapaedagogik.at

ONLINE ANFRAGEN

QR-Code scannen oder unter
www.traumapaedagogik.at

KONTAKT

BUCHEN SIE IHRE FORTBILDUNG

TELEFONISCH

+43 (0)664 / 846 766 0

PER E-MAIL

office@traumapaedagogik.at

ONLINE BUCHEN

www.traumapaedagogik.at

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN
für den Aus- und Weiterbildungsbereich des öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum

1. Geltungsbereich
Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für die Durchführung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, für In-House-Veranstaltungen, Fallbesprechungen und Fallsupervisionen sowie für Beratungsleistungen.

2. Anmeldung und Vertragsabschluss bei Aus- und Weiterbildungen
Um die Qualität der Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten, ist die Teilnehmer*innen-Zahl begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn notwendig, da wir sonst Ihre Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung nicht gewährleisten können. Die Anmeldung erfolgt über unser Online-Anmeldeformular auf unserer Homepage, schriftlich per Brief oder per E-Mail. Die Anmeldung ist verbindlich und obliegt den Rücktrittsbestimmungen unter Punkt 5. Der Vertrag zwischen dem öTPZ kommt mit Zusendung der Anmeldebestätigung durch das öTPZ an den/die Teilnehmer*in zustande. Bei Anmeldung/Buchung einer Aus- und Weiterbildung erklären Sie sich automatisch damit einverstanden, dass Ihr Name und Beruf an den/die jeweilige Referent*in vor Beginn der Aus- und Weiterbildung übermittelt wird. Die Teilnahme an unserem Aus- und Weiterbildungsprogramm erfolgt eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko.

3. Vertragsabschluss bei In-House-Veranstaltungen sowie Beratungsleistungen
Der Vertrag zwischen dem öTPZ kommt mit Zusendung der Auftragsbestätigung durch das öTPZ an den jeweiligen Auftragsnehmer zustande, wenn dieser die Auftragsbestätigung unterzeichnet und an das öTPZ schriftlich per Brief oder per E-Mail retourniert.

4. Zahlungsbedingungen
Die Seminargebühr für Aus- und Weiterbildungen, sowie In-House Veranstaltungen und sonstige Seminar-Leistungen wird, wenn nicht anders vereinbart, als Gesamtbetrag in Rechnung gestellt. Der Gesamtbetrag der Seminargebühr ist 14 Tage nach Rechnungslegung fällig und per Überweisung zu entrichten. Bei Lehrgängen gibt es, nach ausdrücklichem Wunsch des/der Teilnehmer*in, die Möglichkeit den Gesamtbetrag zu jeweils 3 Teilbeträgen zu begleichen. Die 3 Teilbeträge werden auf der Rechnung ausgewiesen und sind fristgerecht zu den angegebenen Terminen zu entrichten. Alle Seminargebühren sind inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer angeführt. Bei Rechnungslegung wird diese gesondert ausgewiesen. Die Seminargebühren verstehen sich bei Aus- und Weiterbildungen exklusive Unterbringung und Verpflegung, sofern nicht anders ausgewiesen. Die Unterbringungsgebühr ist mit dem jeweiligen Seminarhotel direkt zu begleichen. Dies gilt auch für eine Verlängerungsnacht vor bzw. nach der Aus- und Weiterbildung. Für eine Unterbringung im Einzelzimmer ist der jeweilige Aufschlag des Seminarhotels direkt vor Ort zu begleichen. Sollte ein von uns angebotener Lehrgang ohne Verpflegung gebucht worden sein, ist jegliche Konsumation am Seminarort selbst zu begleichen.

5. Stornierungen / Rücktrittsrecht nach KSchG
Die Anmeldung kann innerhalb von 7 Tagen nach Anmeldung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf muss in schriftlicher Form entweder an office@traumapaedagogik.at oder per Post an 8462 Gamlitz, Eckberg 43 erfolgen. Das Widerrufsrecht erlischt, wenn die 7-tägige Frist in den Weiterbildungszeitraum fällt.

Stornobedingungen für Seminare / Lehrgänge / In-House-Fortbildungen
Eine kostenlose Stornierung muss schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Seminargebühr wird abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 20,00 zurückerstattet. Ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 100% der Seminargebühr von uns einbehalten, es sei denn, der/die Teilnehmer*in sorgt für eine Ersatzperson bzw. bei In-House Veranstaltungen für einen Ersatztermin.

öTPZ TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM
Österreichisches Traumapädagogikzentrum • Eckberg 43 • A-8462 Gamlitz
Mobil: +43 (0) 664/8467660 • E-Mail: office@traumapaedagogik.at
Firmenbuch: FN 340591 w • TPZ-Traumaausbildungs OG
Landesgericht für ZRS, Graz • DVR: 4002978

Bei Abbruch bzw. einseitiger Beendigung von Lehrgängen durch den/die Teilnehmer*in stellen wir die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung. Diese wird bei einer Wiederaufnahme des Lehrganges gutgeschrieben. Bei Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den Veranstalter (öTPZ) werden die anteiligen Kosten für nichtabsolvierte Module rückerstattet. Sollte der reguläre Termin des Abschlusskolloquium nicht eingehalten werden, fällt eine Verwaltungsgebühr in der Höhe von € 30,00 exkl. USt. für einen neuen Termin an. Eine Ausnahme besteht bei einer akuten Erkrankung oder tragischen Schicksalsschlag, sofern dies nachgewiesen werden kann. Es empfiehlt sich der Abschluss einer Stornoversicherung für Notfälle (Krankheit/Verhinderung) unter www.europaeische.at/veranstaltungen/kursseminarkongress-stornoschutz

6. Anwesenheit / Seminarbestätigung / Zertifikat
Es besteht eine 90%ige Anwesenheitspflicht sowohl bei Einzelveranstaltungen, als auch bei Lehrgängen. Nach Beendigung einer Aus- und Weiterbildung erhält jede/r Teilnehmer*in eine Teilnahmebestätigung bzw. ein Abschlusszertifikat. Beim Zertifikatslehrgang in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung wird von Seiten der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik ein Zertifikat ausgehändigt. Die DeGPT verlangt für die Ausstellung des Zertifikats € 50,00. Diese Gebühr gilt auch für die Ausstellung eines Duplikates bei Verlust. Sollte die Anwesenheitspflicht bei Lehrgängen unterschritten werden, sind fehlende Module an einem anderen Standort nachzuholen. Es besteht keine Garantie, dass eine Nachholmöglichkeit gegeben ist.

7. Seminarunterlagen
Die dem/der Teilnehmer*in überlassenen Seminarunterlagen oder Datenträger sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne vorherige Genehmigung des öTPZ weder kopiert noch Dritten überlassen werden.

8. Seminarabsagen
Das öTPZ behält sich vor, in begründeten Ausnahmefällen angekündigte Aus- und Weiterbildungen abzusagen. In diesem Fall wird eine bereits einbezahlte Teilnahmegebühr zur Gänze refundiert. Ein weitergehender Schadenersatzanspruch wird ausgeschlossen. Sonstige Schadensersatzansprüche gegen die Veranstalterin bestehen nicht.

9. Ausschluss von der Teilnahme
Die Veranstalterin und die jeweiligen Referent*innen behalten sich den Ausschluss von Lehrgängen aus fachlichen Gründen im Einzelfall vor. Dieser Vorbehalt gilt für den gesamten Verlauf von Lehrgängen. D.h. die Veranstalterin ist in diesen Fällen berechtigt Teilnehmer*innen von Lehrgängen auszuschließen, ohne dass ein Schadensersatzanspruch besteht.

10. Datenschutz
Das öTPZ ist berechtigt, Daten die den/die Teilnehmer*in betreffen zu speichern, elektronisch zu verarbeiten und im Rahmen der Erfüllung des Vertrages zu verwenden und zu verwerten. Das öTPZ verpflichtet sich alle Informationen und Daten, die wir von den Teilnehmer*innen im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Aus- und Weiterbildung erhalten, vertraulich zu behandeln und Dritten nicht zugänglich zu machen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch über die Beendigung der Teilnahme an einer Aus- und Weiterbildung hinaus. Durch die Anmeldung wird der Versendung unseres Newsletters an die angegebene E-Mail Adresse zugestimmt. Die Abmeldung des Newsletters kann per E-Mail oder über den Abmeldelink am Ende jedes Newsletters erfolgen.

11. Gerichtsstand
Für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Aus- und Weiterbildung des öTPZ gilt die ausschließliche Zuständigkeit des sachlich zuständigen Gerichtes des Firmensitzes des öTPZ.

12. Druckfehler
Wir behalten uns das Recht vor, aufgrund von Druckfehlern nachträgliche Änderungen vorzunehmen.

öTPZ TRAUMAPÄDAGOGIKZENTRUM
Österreichisches Traumapädagogikzentrum • Eckberg 43 • A-8462 Gamlitz
Mobil: +43 (0) 664/8467660 • E-Mail: office@traumapaedagogik.at
Firmenbuch: FN 340591 w • TPZ-Traumaausbildungs OG
Landesgericht für ZRS, Graz • DVR: 4002978